

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.50 M.,
jährlich 4.50 M. (einschl. Porto).
Einzelr. 2 Pfg. (einschl. Porto).
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 5 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freiberlagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenwald besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 172. **Mittwoch, den 27. Juli 1898.** **XIII. Jahrgang.**

Etikettenstreit.

*** Wiesbaden, 26. Juli.**

Für Freunde der genealogischen Wissenschaft, nicht minder aber auch für die Dilettanten auf dem Gebiete des deutschen Fürstenrechtes scheint jetzt in dieser schlaffen Sommerzeit die Gelegenheit sich bieten zu wollen, ihren ganzen Witz zu üben. Wir meinen den Etikettenstreit zwischen dem Hofe Lippe-Deimold und der Krone Preußen, der gegenwärtig Staub aufwirbelt. Denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß eine noch größere deutsche Macht als Lippe-Deimold, nämlich Sachsen-Meiningen, von diesem Streite betroffen werden könnte. Der Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist nämlich der Schwiegervater der Gräfin Adelheid zu Lippe-Deimold, der ältesten Tochter des gräflichen Regenten von Lippe-Deimold. Diese Gräfin Adelheid zu Lippe-Deimold aber ist mit dem Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen verheiratet. Aus dieser Ehe sind zwei Söhne, die Prinzen Georg und Ernst, entsprossen. Und diese beiden Prinzen sind, wie nun die Familienverhältnisse in dem Herzogtum Sachsen-Meiningen liegen, zur Nachfolge in Meiningen berufen. Der älteste Sohn des Herzogs Georg, nämlich der Erbprinz Bernhard, der Gemahl der Kaiserlichen Schwester Charlotte, besitzt keine männliche Nachkommenschaft, der zweite Sohn des Herzogs Georg, Prinz Ernst, ist durch seine Heirat mit der Tochter des Schriftstellers Wilhelm Jensen um seine deutschfürstliche Ebenbürtigkeit gekommen. Also bleiben nur die genannten Prinzen Georg und Ernst für die Nachfolge auf dem Herzoglichen Thron von Meiningen übrig. Der meiningensche Landtag hat schon vor etwas über einem Jahre eine Aenderung des Thronfolgesgesetzes für das Ländchen angenommen, durch welche die Erbberichtigung des Prinzen Friedrich und seiner Söhne ausdrücklich anerkannt wurde. In diese rein meiningensche Landesangelegenheit kann sich weder ein anderer Bundesstaat noch das Reich einmischen. Nun scheint man allerdings am preussischen Hofe bei der Ansicht zu beharren, daß den Kindern dieses Prinzen Friedrich die Ebenbürtigkeit nicht zuerkannt werden könne, weil die Mutter der genannten Prinzen, nämlich die Gräfin Adelheid zu Lippe-Deimold, als nicht ebenbürtig gelte. Bekanntlich ist die Gräfin zur Lippe-Deimold eine geborene Gräfin v. Wartensleben, und deren Mutter war die

im Jahre 1848 verstorbene Gemahlin des Grafen Leopold v. Wartensleben, Namens Mathilde Halbach-Bohlen.

Wir leben, bemerkt das „Berl. Tagebl.“, des unerschütterlichen Glaubens, daß selbst in dem furchterlichen Ernstfalle des Ueberganges des meiningenschen Herzogthrones auf einen der Söhne des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen und seiner gräflichen Gemahlin Adelheid zu Lippe-Deimold ernsthafteste Erschütterungen des inneren Reichsorganismus nicht zu befürchten sind. Deutschland vermag aber unter allen monarchischen Staaten den Ruhm für sich zu beanspruchen, daß derartige Etiketten- und Erbfolgestreitigkeiten nirgendwo anders sich ereignen können.

Deutschland.

*** Berlin, 25. Juli.** Aus Selsöebild wird berichtet: Der Kaiser ist im besten Wohlbefinden hier von Swarissen eingetroffen. Nach der Rückkehr von dem Swarissen-Gletscher setzte Kaiser Wilhelm die Fahrt nach Moort fort, hatte in später Stunde eine Begegnung mit dem italienischen Kronprinzenpaar und legte heute früh vor Moort an.

Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, der Reichs- und Landtagsabgeordnete von Pilsch ist an Brustfellentzündung gestern Abend gestorben. Die „Deutsche Tageszeitung“ widmet dem Verstorbenen einen äußerst herzlich gehaltenen Nachruf. Rittergutsbesitzer von Pilsch ist hauptsächlich durch seine Stellung als Gründer und Vorsitzender des Bundes der Landwirthe bekannt geworden. Er war 1844 geboren. Dem Reichstage gehörte er seit 1893 an.

Ausland.

*** Budapest, 25. Juli.** Nachdem es nunmehr als sicher gilt, daß Graf Thun die Ermächtigung vom Kaiser erhalten, den Ausgleich auf Grund des § 14 durchzuführen, wird in hiesigen Kreisen die Demission des Cabinets Banffy als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Sollte Banffy mit der Neubildung betraut werden, dann beabsichtigt er mit der nationalliberalen Partei in engere Fühlung zu treten, eventuell dem Abgeordneten Horansky das Finanz-Portefeuille zu übertragen.

*** Budapest, 26. Juli.** Zwischen den beiderseitigen Regierungen sollen Verhandlungen behufs Schaffung eines neuen einjährigen Provisoriums im Zuge sein.

*** Rom, 25. Juli.** Der Belagerungszustand, der über die Provinz Neapel verhängt war, ist aufgehoben.

*** Shanghai, 25. Juli.** Die Lage in Korea ist verwirrt. Der König wünschte abzugeben und sich in das britische Consulat zurückzuziehen. Allein der Consul weigerte sich, ihn zu empfangen.

Die Dreyfus-Affaire.

*** Paris, 25. Juli.** Zola sollte sich in Verneuil bei Versailles befinden, jedoch versichert die Polizeipräfektur, daß er tatsächlich seit einer Woche Frankreich verlassen habe. Er wollte mehrere Tage bei einem hier als Volontär in einem Hamburger Kaufmannshause angestellten Verwandten und reiste Mittags nach Berlin ab.

Nach Einbeziehung des Majors Paty de Clam dürfte der Abschluß der Untersuchung gegen Esterhazy sich verzögern. Bertulus confrontierte heute Esterhazy mit seiner Maitresse. Faure emfieng Picquart zur Eröffnung der bei ihm beschlagnahmten Papiere. Picquart war, wie versichert wird, in bester Laune.

Labori stellte Namens Picquart's Strafantrag gegen den Obersten Paty de Clam wegen Fälschung und Mithilfe zur Fälschung. Die vom „Siecle“ gegen Paty de Clam veröffentlichten Beschuldigungen verfolgen den Zweck, Paty de Clam trotz des Einspruchs des Kriegsministeriums verhaften zu lassen. Paty de Clam will gegen den „Siecle“ eine Verleumdungsklage anstrengen.

Der Ministerpräsident Brisson wird wegen der fortgesetzt gegen die Armee gerichteten Agitationen in der Kammer interpellirt werden.

Der Advokat beim Staatsrath und Kassationshof, Robiquet, richtete einen Brief an den „Temps“, worin er bedauert, daß die Debatte über die Dreyfusfrage auf ein falsches Terrain verpflanzt sei. Er bemerkt darin u. a.: Die einzige Rechtsfrage sei die: Wurde Dreyfus auf Grund von Beweisen verurtheilt, die weder er noch seine Verteidiger kannten? Wenn ja, dann muß der Justizminister den Kassationshof mit der Annullirung des Urtheils beauftragen. „Es handelt“ sich doch nicht allein um die Verurtheilung Zola's. Die Affaire Esterhazy berührt nach Angabe seiner Ankläger den Fall Dreyfus. Möge es nun einen oder zwei oder gar keinen Schuldigen geben, so müsse man doch darauf bestehen,

Die deutsche National-Feststätte bei Rüdesheim.

*** Wiesbaden, 26. Juli.**

Zur Feststätte des deutschen Volkes, welche die weit in die Zukunft schwebende Phantasie bereits vom Wettkampf der Streiter, von den Werken der Bildhauer und Maler, den rauschenden Tönen des Orgels, den gewaltigen Darstellungen der Schauspielkunst und der Musik belebt und gewiebt steht, ist bekanntlich Rüdesheim erwählt worden, jene Stätte am Rhein, auf der hohen Höhe des Niederwaldes, wo unrauscht von alten Eichen des Deutschen Reiches Einheits- und Siegesdenkmal im Sonnenglanz des Friedens thronet.

Über die außerordentliche rührige und erfolgreiche Thätigkeit, besonders des Reichsausschusses, geben die Berichte und Mittheilungen über die zahlreichen Sitzungen ein anschauliches Bild. In einem hierüber erschienenen Heft wird diese Feststätte vom zweiten Vorsitzenden des Rheinischen Ausschusses, Herrn Metz, in ansprechender Weise geschildert. Es heißt da u. a.:

Wie reich an vaterländischen Erinnerungen freudiger und ernster ist dieser schöne Gau der gesegneten Rheinlande! Wie viele tiefgründige Wendungen in der Geschichte unseres Volkes ziehen hier an unserem Geiste vorüber, wie reist sich hier Sage an Sage, wie oft ist dieser Gegend Herrlichkeit von den Dichtern besungen!

Vor uns am linken Ufer hielten einst römische Legionen ihre Lager, aber Bingen, ging der Weg der Weltbegriener aufwärts nach Mainz, abwärts nach Coblenz und Köln; heute noch ist diese Bergengegend durch die für jene kriegerischen Zwecke erbaute Festungsmauer gekennzeichnet. Aber unsere Vorfahren schüttelten den Zwang ab und sie, die Katten und ihre Stämme, die Saksen und Mattialer, waren es, die die rechtsrheinischen Ufer bewohnten. Seitlich des goldenen Rheins blüht das alte Ingelheim, wo nur noch wenige Steinreste an die Kaiserpfalz erinnern, die von 100 Säulen getragen, als ein Wunderwerk ihrer Zeit gegolten hat. Von hier aus regierte Karl der Große den größten Theil des romanisch-germanischen Europas; von hier aus aber

auch pflanzte er der Sage nach im Rüdesheimer Berge die ersten Reben ein:

Bei Rüdesheim, da funktet der Mond in's Wasser hinein
Und baut eine goldene Brücke wohl über den grünen Rhein.
Der Kaiser geht hinüber und schreitet langsam fort
Und segnet längs dem Strome die Reben an jedem Ort“...

Entzückt von den Reizen einer als „Perle des Rheinlandes“ bezeichneten Landschaft wenden wir uns jetzt unserer eigentlichen Feststätte zu. Da drängt sich uns sofort die Frage auf: Wie mögen wohl Anlage, Bebauung und Einrichtung dieses weiten Gebietes sich gestalten? Wird das Bild, welches dereinst diese über dem geräuschvollen Weltgetriebe friedlich lagernden Gelände bieten, neben dem gewaltigen Eindruck, den es auf unser Auge und Gemüth zu üben vermochte, bestehen können?

Diese Frage zu beantworten, wird Sache unseres ganzen Volkes, diese Aufgabe zu lösen, ein erster Wettkampf unserer Meister deutscher Baukunst und der berufensten Fachleute sein. Vausseine aber zu dem großen Werke jeder gute Deutsche spenden! Es gilt einer Arbeit, die „des Schweiges der Edlen werth“ ist!

Wie das Festgelände auszufallen ist, läßt sich jetzt noch nicht beschreiben. Wo am Aufgange von Rüdesheim aus — es führen verschiedene Wege zur Feststätte — weithin vom Rheine aus sichtbar eine hohe Pappel steht, dort könnte ein mächtiger Thorbogen die Thalschlucht überbrückend sich erheben; ein architektonisch schön angeordneter Treppenaufgang würde zur unteren Hälfte des Festplatzes führen, durch dessen Mittellinie eine Feststraße, von Bäumen und Denkmälern begrenzt, zur Hochfläche zöge, wo das Hauptgebäude, eine gewaltige Festhalle und die Kampfbahn sich erheben. Seitlich auf der Höheebene würden die Festgebäude für die Wettbewerbe auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, die Verwaltungsgebäude, die Radfahrbahn, Spielplätze usw. anzulegen sein.

Erfrischungsbauten, sowie die Landemannschaftshäuser könnten nach Osten und dem Niederwalde zu das Ganze einfrängen, Erweiterungen, die wohl erst späterer Zeit vorbehalten bleiben.

Der Festplatz erhebt sich von jener Pappel, seinem 248 Meter

über Meereshöhe, ungefähr 170 Meter über dem Rheinpiegel liegenden Ausgangspunkte aus, ringsum ansteigend bis zu einer fast ebenen Hochfläche von 300 Meter über Meereshöhe. Die Fläche trägt den Namen Ebenthal. Sie ist unmittelbar von Rüdesheim sehr leicht und schnell (in 25 Minuten) zu erreichen, befindet sich in nächster Nähe des Denkmals (12 Minuten) und gestattet, weithin vom städtischen Niederwalde, nördlich vom Stadtwalde begrenzt, ohne Schwierigkeit eine sehr weite Ausdehnung. Eine Entferrnung werthvoller Waldflächen ist dadurch gänzlich vermieden worden. In der Nähe von Süden nach Norden hat die Feststätte eine Ausdehnung von etwa 1000 Meter. Von Westen nach Osten hat sie am nördlichen Ende 700 Meter, am südlichen 400 Meter Breite, also eine Durchschnittsbreite von ungefähr 600 Meter und eine Gesamtsoberfläche von 60 Hektaren.

Die Bodenbeschaffenheit ist für die Errichtung der Bauten vortheilhaft. Gute Steinbrüche, die beim Bau des Nationaldenkmals schon große Erleichterung gebracht haben, hauptsächlich aber Kies, Thon und Lehm, sowie in den unteren Schichten Quarz, sind vertreten. Auch Quellwasser ist vorhanden, ebenso kann die etwas weiter unterhalb gelegene Brunnenkammer der städtischen Wasserleitung Rüdesheims nutzbar gemacht werden. Die für den ganzen Rheingau in Vorbereitung befindliche elektrische Beleuchtung nebst elektrischer Straßenbahnverbindung könnte für die Zwecke der Feststätte mitbenutzt werden, falls nicht, wie beabsichtigt ist, eine eigene Centrale in Rüdesheim errichtet werden sollte.

Die Zufahrtswege werden Verbesserungen und Erweiterungen erfahren müssen, sodas auch in dieser Hinsicht die Ansprüche an den Hofort erfüllt und Verkehrsbedingungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Feststätte bietet aber den großen Vorzug, daß sich die Volksmassen strahlenförmig nach den verschiedenen Richtungen zerstreuen können; es ist bei einiger Umsicht in der Anordnung eine sehr günstige Vertheilung der Menge zu erreichen, da mehrere Straßen nach Rüdesheim, sowie nach den Dörfern Kulkhausen, Ahmannshausen, Eibingen und dem Nachbarstädtchen Geisenheim führen. Die zahlreichen Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gelegenheiten lassen die größeren Pläge der Umgebuna

daß die Regierung auf den Antrag Demang's zurückkommt, das Urtheil des Dreyfus-Kriegsgerichts zu annulliren.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 25. Juli. Der größte Theil der karlistischen Blätter hat wegen der politischen Maßregelungen ihr Erscheinen eingestellt. Die Karlistenclubs haben sich freiwillig aufgelöst, weil die Polizei ein Mitglieder-Verzeichnis fordert. Die Regierung arbeitet mit allen Mitteln auf den Frieden. — Don Carlos ist mit Gemahlin heute in Luzern eingetroffen.

Madrid, 25. Juli. Die „Compania General Transatlantica“ hat infolge von Schwierigkeiten, welche die Vereinigten Staaten machen, die Vorbereitungen zur Rückbeförderung der gefangenen Spanier in ihre Heimath vorläufig eingestellt.

Santiago, 25. Juli. Eine Petition, die von Landbesitzern und Eingeborenen Namens der am Kampfe nicht beteiligten Bevölkerung der Provinz Santiago abgefaßt ist und dem Präsidenten Mac Kinley unterbreitet werden soll, drückt dem amerikanischen Volke den wärmsten Dank aus für die Befreiung der Provinz vom Joch der Spanier, giebt ebenso dem amerikanischen Vertrauen der Verfasser zu den humanitären Zielen der Vereinigten Staaten Ausdruck und betont, daß das cubanische Volk die Fähigkeit besitze, die internationale Aufgabe der Errichtung einer Regierung auf der Insel durchzuführen.

Von Nah und Fern.

— **Berlin, 25. Juli.** 80.000 Mark veruntreut hat ein Buchhalter einer bekannten Kurzwaarenfirma in der Klosterstraße. Der Buchhalter, zur Rede gestellt, legte ein Geständniß ab, worauf ihn der Chef entließ, ohne ihn anzugehen.

— **Wormen, 25. Juli.** Der Kassirer der Firma Thorn, Reichert u. Co. wurde wegen Unterschlagung von 40.000 M. verhaftet.

— **Ulm, 25. Juli.** Im Wald bei Rergelstetten wurde gestern die 24jährige Forstwartsfrau Ried ermordet aufgefunden. Die Leiche ist entsetzlich verstümmelt, der Kopf stülpert, die Augen ausgestochen, der Leib aufgeschlitzt. Vermuthlich liegt ein Lustmord oder der Mord eines Wilderers vor.

— **Mus Sassen, 25. Juli.** Große Tüddiebstähle sind vor längerer Zeit in Plauen im Vogtlande verübt worden. Es sind jetzt über 20 Personen verhaftet, darunter einige „Fabrikanten“, die gestohlene Waare kauften. Welchen Umfang die Diebstähle hatten, geht daraus hervor, daß die Geschäfte, welche gestohlenen Tüll verarbeitet, den Waarenpreis so drückten, daß einige Geschäfte, um concurrenzfähig zu bleiben, Lohnkürzungen vornehmen mußten. Die Diebe sollen meistens Marktbefler sein. Der „Berein der Marktbefler“ widerspricht dem jedoch und betont, die Diebstähle seien von Kaufbürgern verübt, welche einen Wochenlohn von nur 8—12 M. erhalten hätten.

— **Budapest, 25. Juli.** Der hier zugereiste Schweizer Professor Weiss ist aus seinem Hotel spurlos verschwunden. Die Polizei nimmt Selbstmord an, da in den Effekten ein Zettel des Inhaltes vorgefunden wurde: „Gott vergieße mir, dem schmerzlichen Sünder!“ (Eine anderweitige Nachricht bezeichnet den Betreffenden als Professor Born aus Nagen.)

— **Paris, 25. Juli.** Auf einem Bahngelände in der Nähe Nemans wurde die furchtbar verstümmelte Leiche des Deputierten Chaillu-Serviniere aufgefunden. Man vermuthet einen Unfall.

— **Bern, 25. Juli.** Das Hotel „Schynige Platte“ im Berner Oberland ist in vergangener Nacht abgebrannt. Das Hotel stand auf der „Schynigen Platte“, dem 2070 Meter hohen Aussichtsberge im Südosten von Interlaken, auf den seit einigen Jahren eine Zahnradbahn führt.

Aus der Umgegend.

× **Wiedrich, 26. Juli.** Der Termin für die landespolizeiliche Prüfung der neuen Schwalbacher Pinte ist nachträglich auf Samstag, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, auf die Wiedrichhöhe bestimmt worden. Die Pläne liegen in Wiedrich und Dogheim zur Einsicht offen.

× **Mainz, 25. Juli.** Einem hier weilenden Fremden wurde gestern Abend, als er einige Augenblicke seine Droschke verließ, eine Reisetasche mit rund 4000 M. in Baar und Werthpapieren gestohlen.

schnell und bequem erreichen, sodaß auch die Frage der Unterbringung und Verpflegung befriedigend gelöst werden dürfte. Freilich muß nicht nur seitens der Festgeber, welche gewiß jede mögliche Vorkehrung treffen werden, sondern in höherem Grade noch seitens der Festtheilnehmer hierin richtige Vorkehrung geübt werden.

So wird denn unser Niederwald in seiner herrlichen, leicht erreichbaren und der würdigen Ausgestaltung der Deutschen Nationalfeier so günstigen Lage hoffentlich bald der Schauplatz edler Wettkämpfe, die Pflege und Probefläche deutscher Kraft und deutscher Kunst werden! Alle, die sich freuen der „großen patriotischen Arbeit“, Furcht und Volk, werden im Aufblühen des hehren Denkmals der Einheit und Tapferkeit unserer Väter einander die Bruderhand reichen, eingeblendet des Dichterswortes:

Kuh Vaterland, ans theure, schließ dich an,

Das halte fest mit deinem ganzen Herzen!

Wie aber der grüne Rhein an seiner Quelle aus enger Gletscherpalte bescheiden hervortritt, wie bald Hunderte von Bächen herzuwachen, wie er, anschwellend zum mächtigen Strom, dann brausend Felsenhöre sprengt und unaufhaltsamen Laufes seinem Ziele entgegenstürzt, so möge auch der Gedanke der Deutschen Nationalfeier wachsen und mächtigen Widerhall finden, vom Fels zum Meer, bis in die fernsten Gauen des Vaterlandes; möge er die Herzen entzünden überall, wo deutsches Blut in deutschen Adern fließt; möge der Wunsch unseres Kaisers sich glänzend erfüllen, daß dem großen, vaterländischen Werke reichlicher Erfolg beschieden sei, zur Ehre und zum Segen unseres lieben Vaterlandes!

Für den Schwimm- und Rudersport ist ein hinsichtlich Länge, Breite, Tiefe und Strömung geeigneter Wasserfestplatz auf dem Rhein, am rechten Ufer, bestimmt. In entgegenkommender Weise haben die Königl. Strombaubehörde und die Königl. Regierung die zeitliche Absperrung des Schiffsverkehrs und des Flußverkehrs eingeordnet. Die Bahn ist über 2 Kilometer lang und beginnt unterhalb Geisenheim; das Ziel ist am Osthof von Rüdesheim gedacht; auf der Rheininsel „Rüdesheimer Aue“ ist die Errichtung des Kaiserfestes geplant. Ein ausreichend großes, ungefähr 8 Hektar umfassendes Wiesengelände, dicht am Rhein, ist seitens der Stadtgemeinde Rüdesheim während der Festtage zur Verfügung gestellt. Winterhagen oberhalb Rüdesheim und Bingen bieten für Unterbringung der Ruderboote, sowie schwimmender Bootskäufer Gelegenheit.

r. Station Kurve. Durch den vor einigen Jahren stattgefundenen großen Umbau und die Erweiterung der gesamten Gefelssanlagen auf Station Kurve, wo eine bedeutende Vergrößerung des Güterverkehrs stattgefunden hat und wodurch die Stationen Mosbach und Kassel vollständig entlastet worden sind, wird die Rangierung immer stärker und der Güterverkehr mit jedem Tage ausgedehnter. Seit einigen Tagen werden von verschiedenen Regimentern Offiziere dahin entsandt, um sich die Rangiermanöver zu beschaffen; so werden auch noch solche von dem Eisenbahn-Regiment aus Berlin für diese Woche erwartet. Bekanntlich sind solche, mit den Stationen vertraute Offiziere bei größeren Militärtransporten ebenso bei ausgedehnten Manövern und im Fall einer Mobilmachung, dem diebstehlichen Stationsbeamten als Beistützung und Unterstützung beigegeben.

× **Kassel, 26. Juli.** Mit dem gestrigen Tage haben hier die großen Pontonübungen auf dem Rheine begonnen, von denen wir schon kurz in einer der letzten Nummern des „Wiesb. General-Anz.“ berichteten.

× **Kassel, 26. Juli.** Mehrere der Musikhuldbenigen Dilettanten und Dilettantinnen aus den Gurgärten beabsichtigen, in dieser Woche ein Concert zu veranstalten, das sicherlich eine angenehme Abwechslung in den Reigen der hier gebotenen Unterhaltungen bringen wird. — Bekanntlich hat sich auf Veranlassung der Kurverwaltung ein aus Damen und Herren bestehendes Comité zur Pflege des Lawn-Tennisplatzes gebildet, das schon mehrere Preisspiele arrangirt hat. Auch von morgen ab soll wieder ein solches, nur für Damen, beginnen, das sich gewißlich eines hohen Interesses zu erfreuen haben dürfte.

× **Rüdesheim, 26. Juli.** Dem Controllleur der in dem Modellzimmer auf dem Niederwald aufgestellten Sammelbüche, deren Ertrag zur Schmückung der Gräber auf den Schlachtfeldern bei Wiedrich verwendet wird, Herrn Andr. Charissie, wurde von dem dortigen Kurverein eine verzierte Granate gesandt, welche ihre Aufstellung ebenfalls in dem Modellzimmer finden wird.

— **Kosheim, 25. August.** Der Gesangsverein Kosheim hielt gestern Abend im Garten seines Präsidenten Hrn. A. Paul, „Rheinischer Hof“, einen Biercommers ab, wobei er seinem Dirigenten Hrn. J. Burckard in Mainz, anlässlich der Erfolge, die er in kurzer Zeit mit dem Verein errungen, einen Werthbetrag nebst einem verzierten Dirigentenstab überreichte.

× **Uffingen, 25. Juli.** Der 10. landwirtschaftliche Bezirks-Verein hielt gestern Nachmittag in dem prächtig ausgeschmückten Saale des Hrn. Galtwirts Brück in Kaspach eine von etwa 400 Landwirthen besuchte Versammlung ab. „Das neue Consolidationsverfahren“ und „Die Nutzgeflügelzucht“ waren die Hauptgegenstände der Verhandlungen und mag der starke Besuch der Versammlung wohl auf das große Interesse zurückzuführen sein, das man dem zweiten Gegenstande entgegenbrachte. Die Ausführungen der Referenten, des Hrn. Landwirths Hofferbach-Wiesbaden und des Hrn. Lehrers Wittgen-Kordensbad fanden ungetheilten Beifall. Die Besprechung dieser Gegenstände war eine sehr lebhaft und lehrreiche. Herr Landrath Dr. Wedmann berichtete des weiteren über die Hebung der Frucht des Vögelsberger Rindviehes im Kreise Uffingen und theilte endlich das Programm der 77. Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe mit, woraus hervorgeht, daß das am 6. und 7. September stattfindende Fest ein sehr schönes zu werden verspricht. Hervorzuheben ist insbesondere der projektierte Festzug, in welchem auf etwa 15 Wagen die Landwirtschaft und Industrie des Kreises Uffingen vorgeführt werden soll. Aus den einzelnen Orten werden junge Mädchen in ihren originellen Volkstrachten im Zuge sein. Nagelschmiede, Knopfmacher und andere Handwerker werden in Arbeit sein, Bauernknechte zeigen die Heuernte, das Dreschen usw. und selbst die abendlichen Spinnstuben mit ihren Annehmlichkeiten und Reizen sollen nicht fehlen.

× **Godesberg, 25. Juli.** Das 15 Morgen große Gelände, welches die Gemeinde Godesberg für das „Bunger“'sche Festspielhaus erworben hat, stellt sich im Preise auf 110.000 M.

× **Wien, 25. Juli.** Bei einer in der Nähe unseres Ortes stattgehabten Feldübungsübung von Soldaten des Kaiser-Regiments Nr. 80 aus Wiesbaden ging ein Schuß einem Soldaten in das Gesicht, der ihn derart verlegte, daß er schnell nach dem Garnisonort gebracht werden mußte.

× **Grönberg, 26. Juli.** Nach langen Hin- und Herschreibereien zwischen Magistrat und Regierung ist die Mietzrentschädigung der hiesigen Lehrer nunmehr endlich auf 350 Mark festgesetzt worden.

× **Oberlahnstein, 25. Juli.** Der 13jährige Simon Stolze, welcher, wie bereits mitgetheilt, vorige Woche aus Rache den 14 Jahre alten Joseph Wollschläger durch Schläge mittelst Steine auf den Kopf und Drosselung so schwer verletzete, daß gestern Abend Wollschläger an den schweren Verletzungen ist, wurde heute Morgen verhaftet und ins Gefängniß nach Niederlahnstein transportirt. — Eine äußerst feierliche Beerdigung wurde heute Nachmittag dem verstorbenen 13jährigen Franz Klein zu Theil. Klein war ein sehr braver Pflichter in der katholischen Pfarre und wurde deshalb von seinen Kollegen, die alle in der Dienstkleidung erschienen, zu Grabe getragen.

× **Wies, 25. Juli.** Heute wurde hier mit den Arbeiten zur Fernsprech-Anlage begonnen. Dieselbe dürfte bereits am 1. August in Betrieb sein.

× **Limburg, 26. Juli.** Herr Lehrer Frankenhof tritt am 1. Oktober auf sein Ansuchen in den Ruhestand. — Da die Bodenarbeiten an der Pfarckkirche ihrer Vollenendung entgegengehen, so wird dort in kurzer Zeit wieder Gottesdienst abgehalten werden können.

× **Fraunfurt, 26. Juli.** Ein bei einem Bahnmart bedienstetes Mädchen ist aus Gram über die Untreue ihres Bräutigams wahnsinnig geworden. — In der Buntpapierfabrik und Kunsthandlung von A. Rosenblatt geriet eine Arbeiterin mit dem linken Arm und der Hand in die Maschine und wurde lebensgefährlich verletzt. — Seit dem 20. Juli wird der 13jährige Ferdinand Witzendberger vermisst. Man bittet, Nachricht über den Verbleib desselben an seine Mutter, Elbstraße 15, gelangen zu lassen.

× **St. Bad Nauheim, 25. Juli.** Dem behandelnden Arzt der Kaiserin von Oesterreich, Herrn Dr. Theob. Schott hier, wurde die Auszeichnung zu Theil, vom Großherzog von Hessen zum Professor ernannt zu werden.

Hamburger Turnerbriefe.

(Von unserem Special-Correspondenten)

Rachdruck verboten.

In festlichem Schmucke krählt die alte Hanfschicht, zu der Tausende und Abertausende Turner aus allen Gauen Deutschlands hingereist sind — trafen doch noch im Laufe des Samstags 37 Extrazüge ein — um das 9. deutsche Turnfest in Jungdeutschland würdiger Weise zu begehen. Nach den Begrüßungen z. f. führten die Knabenabtheilungen die Turngenossen in ihre Quartiere, bei deren Vertheilung möglichst darauf Rücksicht genommen ist, daß die

einzelnen verwandten Gauen zusammen bleiben. Die Aufnahme war freudig, recht herzlich und es kam auch gar nicht darauf an, ob ein Mann, der sich die erste im letzten Augenblicke zur Reife entschlossen hatte, mehr mitgebracht wurde. Abends war dann erst die offizielle Empfangsfeier in der Kunsthalle, bei der Senatoren, die Bürgerausschüsse, hohe Militärs, Vertreter anderer Städte, insbesondere der Stadt Breslau, in welcher bekanntlich das letzte Turnfest begangen wurde, ein interessantes glänzendes Gepräge gaben. Vom Ausschuss der deutschen Turnerschaft sei nur das alte und ewig jungen Vorstehenden, Dr. Goepfzig gedacht, der dort wechselläufig (die sich meistens durch dankenswerthe Rürze auszeichneten). Hier, kräftige herzliche „Gut-Heil-Heil“ mit der Ueberreichung des prächtigen Bundesbanners an Hamburg. Zu letztem stifteten die Hamburger Damen einen goldenen Ehrenfranz. Den Abend beschloß das von Wulf gebildete Festspiel „Heil Dir Germania“, das auf die Geschichte Hamburgs fußt, und von etwa 500 Mitwirkenden dargestellt, in drei lebenden Bildern den Bischof Ansgar, die Befestigung des Meeräufers, die Eroberung der Heimkehr der Hanseaten aus dem Freiheitskriege zeigt und endlich mit einer wirkungsvollen Apotheose, der Huldigung der deutschen Turner an Germania, endet. Die eingestreuten turnerischen Gaben, aus denen besonders Mädchenreigen und Turnerspiele zu erwähnen sind, entfielen bei den etwa 20 Personen zahlenden Anwesenden ungeheuren Jubel.

Das Wetter läßt zu wünschen übrig, aber den Culminationen, dem Punkt des gestrigen Tages, einen der imposantesten Festzüge, vermochte es nicht zu beeinträchtigen. Und was schadet uns ein wenig Regen, der diesmalige Sommer hat uns sicher nicht verweigert. Stellt man sich nun einen Zug vor mit ca. 1600 Fahnen und 35 Musikcapellen, der volle 2 Stunden braucht, um an einen vorbeizufahren, so erhält man einen etwaigen Eindruck von dem begeisterten Bilde. Man stelle sich ferner den brausenden Jubel vor, der bei den zahllosen Menschen, die die Trottoire einfüllen, die zusammengepreßt sind, daß sie sich kaum zu rühren vermögen, ein williges Echo findet. Das dieser Riesentanz aber in so mühevoller Weise sich entwickelte, das war eben die Disziplin der deutschen Turner, die uns stets wieder neues Vertrauen auf den Erhalt unseres schönen Vaterlandes durch unsere Jugend, die auch im Zeitalter der Degeneration ihre Kraft und ihr Mark noch nicht verloren hat, einflößt. Das Festspiel vom Samstag wurde nochmals wiederholt. Das Comité stiftete den Vertretern der Festmahl ab. Auf dem Festplatz herrschte gestern ein reges internationales Leben, soweit international auf Europa Bezug hat. Die ausgeführten Uebungen gelangen prächtig, besonders einige alte Herren turnten am Parren, daß einem das Herz im Leibe lachte. Heute früh 8 Uhr begannen die Eingeweihten, die bis zum späten Nachmittag dauerten. Die Musterreize des Wiesbadener Mannerturnvereins am Parren hat die Note „sehr gut“ erhalten. Die Preisvertheilung geschieht am Mittwoch. — Auch die Uebungen unserer „Turngesellschaft“ sind bei großer Concurrenz sehr gut verlaufen und haben Aussicht auf Prämierung.

Vocales.

Wiesbaden, 26. Juli.

* Zum Geburtsstagesfeste des Großherzogs Adolf hatte auch das „Bürger-Schützencorps“ ein Telegramm nach Hohenburg des Inhalts gesandt: „Die versammelten Mitglieder des „Bürger-Schützencorps“, sowie die übrigen theilnehmer, danken Gott für Ew. Königl. Hoheit glückliche Genesung und entbieten hierdurch die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche zum 81. Geburtsstages. Im Namen aller Festtheilnehmer Wdh. Reich.“ Bei diesem ist nun folgendes aus Vengries datirtes Antworttelegramm eingetroffen des Sekretärs des Großherzogs, Decoffé: „Ew. Königl. Hoheit lassen Ihn und den Mitgliedern des „Bürger-Schützencorps“ für gute Wünsche freundlichst danken.“

* In der Angelegenheit der Rundbahn durch das „blaue Ländchen“ sind die Mainzer Kaufleute nicht müde, um ihre Rundbahn, die die Orte Erbenheim, Nordenham, Wallau, Dellenheim, Massenheim, Wied, Hochheim und Kospheim berühren soll, zu erhalten. So hielten sie am verfloffenen Sonntag in Hochheim im Lokal „zur Krone“ wieder eine Versammlung ab, die von etwa 100 Personen besucht war, nachdem man das ganze „blaue Ländchen“ mittels Flugblätter dazu eingeladen hatte. Der erste Redner, Herr Schmal, veranlaßte nicht, daß die bekannten Wiesbadener Projekte etwas für sich hätten. Das „blaue Ländchen“ sei aber kein Ländchen mit zwei Schäggen, das sich für einen oder anderen erklären müßte; es solle vielmehr bestritten sein, sowohl das Mainzer als auch das Wiesbadener Projekt zu unterstützen. Herr Hofmann-Kosheim kommt, nachdem er ausgeführt, Wiesbaden schneite auch mit der Rundbahn ganz gut ab, zu dem Vorschlag, die Mainzer Handelskammer möge sich mit der Wiesbadener behufs einer Einigung beraten. Aus der nun entstehenden Diskussion haben wir besonders die Worte der Herren Bürgermeisters Siegfried-Hochheim hervor, der nachdem sich Kassel und Hochheim auf die Seite Mainz gestellt hatten, ausbrachte: Es könne nicht daran gezweifelt werden, daß der Anschluß des „blauen Ländchens“ an Hochheim daselbst freudig begrüßt würde. Es komme nur darauf an, die Situation richtig zu erfassen und einen Ausgleich zu finden, der das Projekt fördern könne. Er empfiehlt sehr den Vorschlag des Herrn Hofmann. Die Kritik der Stadt Wiesbaden sei ja bisher sehr scharf gewesen, aber daß das Projekt allgemein bekämpft werde, sei nach seinen Erfahrungen nicht der Fall. Man könne nicht sagen, daß die Bewohner des Ländchens ausgesprochene Sympathien für Wiesbaden haben, sie wollten nur überhaupt eine Bahn gebaut haben. Das behördlichste gegen die Mainzer gekämpft wird, ist nach Redner Ansicht nicht wahr. Freilich habe der Landrath, was ja kein Geheimniß mehr sei, da die Vollbahn zur Zeit noch nicht gebaut werden könne, sich veranlaßt gesehen, dem Projekt einer Rundbahn näher zu treten. Das seitens desselben flirzte Projekt beruhe auf Kassel und Mainz nicht, sondern habe etwa Hochheim als Anknüpfung und Erbenheim als Endstation. Es wäre immerhin etwas, wenn sonst nichts erreicht würde. Eine Anknüpfung von Mainz nach Erbenheim und Hochheim sei dann ja nicht schwer zu bauen. Redner glaube, daß die Kreisverwaltung nicht von ihrem Projekt abgehen werde, um sich keinen Vorwurf machen zu lassen. Die Mainzer Herren hätten aber gut daran, sich mit ihr in Verbindung zu setzen. Des Weiteren wird ein Vorschlag Friedberg-Mainz angenommen, die Stimmung im Lande zu sondiren und dann mit einer Petition an die Kreisverwaltung heranzutreten, was allerdings eine lebhafteste Agitation bedinge, zu deren Ausföhrung man bings in den einzelnen Ortschaften Subcommissionen ermähle. Gewählt wurden für Kassel Bürgermeister Wiedacker, Volkmann, und Kipper; für Kospheim Bürgermeister Wiedacker, Volkmann, J. B. Hofmann, van der Berg, für Hochheim Hofmann, J. B. Hofmann, van der Berg, für Dellenheim Director Hummel, J. B. Kreis; für Wied Bürgermeister Wiedacker, Stern, Alendorf VI, Müller, Zeitzträger; für Massenham.

Hägermeister Wint, Gutsbesitzer Weber, Heinrich Koch II; für Ditzheim Lehrer Jung, Bürgermeister Bieger, Wilh. Karl Kungheimer. Damit schloß die Versammlung. Die nächste Versammlung der Interessenten der Rundbahn soll in Wallau stattfinden, um dort die Subcommissionen für die Dörfer des nördlichen blauen Ländchens zu wählen. — Und nun, Wiesbaden, schläfst Du?

Ordnungsverleihung. Dem Eisenbahnstationsvorsteher 1. Klasse a. D. Simon zu Wiesbaden, bisher in Oberlahnstein, ist der Rgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Curhaus. Wir wollen nicht unterlassen, das musikalische Publikum nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß morgen Mittwoch die beiden letzten Concerte (4 und 8 Uhr) der ausgerechneten Capelle des Königl. Sächs. 6. Infanterie-Regiments Nr. 106, König Wilhelm II. von Württemberg unter Leitung des Capellmeisters Herrn O. Dangel im Curgarten stattfinden. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Erfreulicher Weise ist die von der Curverwaltung für übermorgen Donnerstag angelegte Rheinfahrt infolge der bis jetzt ergangenen Anmeldungen gesichert. Es werden, indessen — da das Schiff sehr viel Raum bietet — noch weitere Anmeldungen während des morgigen Tages (Mittwoch) an der Curkasse und Tageskasse des Curhauses entgegengenommen.

S. Walballa. Trotz der für das Stablisement keineswegs günstigen — wir anderen Menschen sagen „schönen Witterung“ — erheute es sich gestern Abend wieder eines sehr guten Besuchs und ist dies wohl in erster Linie dem vortrefflichen Programm geschuldet. Mit dem D'Osta-Trio, den großartigen Lustwägen in Balltoilette an den stiegenden Ringen, hat die Direction wieder eine Hauptattraktion gewonnen. Ueberhaupt kann das gesamte gegenwärtig auftretende Personal durchweg nur als vorzüglich bezeichnet und somit der Besuch nur Jedermann angeregt empfohlen werden.

Ueber die hiesige Ortskrankenkasse schreibt man uns von zuständiger Seite: „Zur Klarstellung des s. Zt. erschienenen Artikels betr. die gemeinsame Ortskrankenkasse und in Anbetracht der demnächst stattfindenden Versammlung, in welcher über die Verhältnisse bei der genannten Kasse verhandelt werden soll, vertheilen wir nicht, darauf hinzuweisen, daß im Kreise der hiesigen Vorstände von einer Erhöhung der Beiträge bis jetzt noch nicht die Rede war, und möge diese Versicherung die Gemüther der Arbeitsgeber, wie auch die der Kassennmitglieder einigermaßen beruhigen. Wohl ist es Thatsache, daß der Kasse infolge der seit einer Reihe von Jahren stattgehabten ungünstigen Abschlüsse seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten die Auflage gemacht wurde, entweder die Beiträge zu erhöhen oder die Leistungen zu mindern, immerhin aber wurde der Vorstand noch nicht in die Lage versetzt, dieser Verfügung Folge zu leisten, indem sich die Finanzverhältnisse der Kasse gebessert haben. Wie bereits schon bei Veröffentlichung des Geschäftsberichts pro 1897 ausdrücklich erwähnt wurde, ist die gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden eine von denjenigen Kassen, die gegenüber ihren hohen Leistungen nur einen geringen % Satz nicht und selbstverständlich würden sich die Jahresabschlüsse besser gestalten, wenn die Beiträge von 2 1/2 auf 3% oder wie in anderen größeren Städten auf 3 1/2 % erhöht würden. Diesem Wunsch stand aus dem Wege zu gehen, hat der Vorstand im inneren Reorganisationswesen geschaffen, und glaubt mit diesen Maßnahmen die Einführung der allseitig so gefürchteten Beitragssteigerung zu vermeiden. Da die Vorteile des mit dem 31. October v. J. in Kraft getretenen neuen Statuts, dessen Bestimmungen keineswegs, wie angenommen wurde, als directe Beitragssteigerung anzusehen sind, sich erst jetzt bemerkbar machen, konnte dem Reservefonds, dem in den letzten Jahren stets größere Capitalien entnommen wurden, ein größerer Betrag zugeführt werden und gedankt der Vorstand, bei normalem Krankenbestand bis zum Schlusse des Jahres den abgeführten Betrag zu verdoppeln.“ — Wie wir außerdem noch erfahren, wird auch der Vorstand in absehbarer Zeit eine öffentliche Versammlung einberufen, um über den Stand der Kasse zu berichten und so einem jeden Kassennmitglieder Gelegenheit zu geben, davon Kenntniß zu nehmen.

Wiesbadener Rhein- und Taunusclub. Donnerstag, den 28. cr., Abends 9 Uhr, hält Herr Lehrer Hundt im Clublocal am Protobill einen Vortrag über Ebernburg-Rheingrafenstein-Altenburg. Der Vortrag ist gerade jetzt um so interessanter, als nächsten Sonntag die 6. Haupttour nach dorten stattfindet. Gäste haben freien Zutritt.

Thierschau und Prämierung in Hochheim. In einer am vergangenen Sonntag dahier stattgehabten Sitzung hat der Vorstand des dreizehnten landwirtschaftlichen Bezirksvereins die Abhaltung einer Thierschau nebst Prämierung am 14. September cr. in Hochheim beschlossen.

Das „Ewig-Weibliche“ gab gestern Nachmittag einmal wieder den Zankapfel zwischen zwei Handlangern ab, die sich an der Ecke der Reugasse und Mauritiusstraße in die Haare gerathen und von denen einer sogar das Messer zog. Daß dabei blutige Köpfe abginge, versteht sich von selbst. Ein junger Mann spielte den Friedensengel und trieb die beiden Kampfhähne auseinander.

Empfangnahme von Eisenbahngütern. Zu dem eine Eisenbahn-Wüterepedition gerichteten Schreiben nachfolgenden Inhalts: „Ich zeige der Wüterepedition hiermit an, daß ich den ... mit der Empfangnahme der für mich ankommenden Güter, der Reise und der Quittungsleistung beauftragt habe“, ist eine Entscheidung des Finanzministers ergangen, daß für diese Schreiben gemäß Tarifnummer 73 Abs. 5 des Stempelsteuergesetzes der Sollmachtsstempel zu fordern ist.

Neue 20-Pfennigstücke. 99er Prägung, befinden sich jetzt im Umlauf. Sie sind gerippt, und man könnte sie, weil sie aus demselben Größ sind, für 50-Pfennigstücke halten. Die 20 ist viel kleiner als auf den anderen Stücken.

Strassenbildchen. Der Stadtkassirer August Brühl, genannt Professor Brühl, fuhr heute Morgen barhäuptig auf einem Pferd, sogenannter Sandfuhre, durch die Straßen der Stadt. Das Pferd trieb Brühl mit einem Stock, an dem einige bunte Bänder als Peitschenschmuck befestigt waren, an. Einem patronisirenden Schuhmann konnte Brühl keine Auskunft über die Herkunft des Gefährts geben, weshalb Brühl und der sichtlich müde Gaul mühevoller Unterkommen erhielten.

Ueberrfahren wurde gestern Nachmittag kurz nach 5 Uhr ein etwa 4-jähriger Knabe an der Rhein- und Karlstraße von einem Sandfuhre, dessen Lenker schlafend auf dem Wagen gesessen haben soll. Das Kind, das am rechten Bein Verletzungen erlitt, wurde nach Anlegung eines Rothverbandes in die Wohnung seiner Albrechtstraße 24 wohnenden Eltern gebracht. — Ferner geriet gegen Abend auf der Weisbergstraße ein Mann unter ein Sonnenberger Steinfuhrwerk und erlitt auch einige Verletzungen, die einen Transport mittelst Droschke nach seiner Wohnung in der Röderstraße nöthig machten.

Zur Warnung möge folgender Fall mitgetheilt sein. Wie bereits noch einmal erwähnt, wurden in der Nacht zum 26. April an der Eisenstraße mehrere Gaslaternen muthwillig zer-

trümmert, wodurch ein Schaden von etwa 100 Mark erwuchs. Die zuständige Behörde setzte eine Belohnung von 50 Mark zur Erwerbung des Thäters aus und durch diese Summe schätzten sich einige der nächtlichen Unruheflüsterer, den Hauptthäter zu verrathen. Dieser, ein gewisser Jett in Hausen über Kar bediensteter Georg Sutter, wurde auf die erhobene Anklage hin zu einer Woche Gefängniß und den Kosten des Verfahrens verurtheilt, unbeschädigt der Ansprüche, die die Verwaltung event. noch auf civilgesetzlichem Wege geltend machen kann. Dieses Beispiel dürfte wohl auf solche, die ähnliche Streiche gerne ausführen, etwas ernüchternd einwirken.

S. Besitzwechsel. Die Erben des Herrn Oberstleutnant v. Wismann haben ihre Parkstraße 38 gelegene Villa, zum Preise von 140,000 Mk. an Se. Exc. Generalleutnant z. D. v. Müller verkauft. Die Vermittelung lag in den Händen der Immobilienagentur von Carl Specht. — Das Haus des Lärchermeisters Georg Wos, Vertramstraße 2, ist in den Besitz des Herrn Lehrers Wilh. Kappeler übergegangen. — Der bereits gestern unter Dohleim mitgetheilte Verkauf des Bierob'schen Besitzthums an die Firma Koffel, Schwarz u. Comp. ist durch die hiesige Immobilien-Agentur von P. G. Rüd, Luisenstr. 17, vermittelt worden.

[] Strafkammer-Sitzung vom 25. Juli.

Reute, die ihre eigenen Kameraden bestehlen. Der Knecht Heinrich Lauschinski von Heinrichswalde, Kreis Br.-Eulan, erhielt, während er auf dem Reichthalshäuser Hof in Stellung war, im April d. J. eines Tages den Auftrag, in Massenheim die Effecten eines neu eingetretenen Knechtes zu holen. Dabei nun soll durch Zufall ein Koffer sich geöffnet haben, und er entwendete aus demselben eine Wiederkuh, sowie ein Messer, Gegenstände, welche er darauf selbst in Gebrauch nahm resp. in seinem Bett verstaute. Kurze Zeit später, angeblich Pfingsten, öffnete er mittelst seines Stiefenschlüssels die zu dem Schlafraum des Knechtes führende Thür, ebenso dessen Koffer und annectirte von einem dort aufbewahrten Geldbetrag von 295 M., den Ersparnissen seines Kameraden, über 270 M. Die sämtlichen gestohlenen Gegenstände (von dem Gelde nur fehlten ca. 40 M.) wurden später bei ihm gefunden. Wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls verhängte der Gerichtshof heute über ihn eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr mit der Maßgabe, daß ein Monat davon für durch die Untersuchungshaft verbüßt zu gelten hat. Außerdem blüht der Angeklagte die bürgerlichen Ehrenrechte ein auf die Dauer von 5 Jahren. — Der hiesige Tagelöhner Georg Hier, ein vielfach bereits vorbestrafter junger Mann, mietete sich für den 1. Juni zusammen mit einem andern Tagelöhner ein Logis in der Grabenstraße. Am 2. Juni schon entwendete Hier seinem Kameraden einen Regenschirm sowie 1 Paar Schuhe, verkaufte die Gegenstände und machte sich aus dem Staube. Wegen Diebstahls in strafverschärfendem Rückfall traf ihn heute eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten, wovon 1 Monat durch die erlittene Vorhaft als verbüßt gilt.

Wegen Aufreizung und Beleidigung. Die Posener Strafkammer verurtheilte den früheren Redacteur der polnischen Wochenschrift „Praca“, Rakowski, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und Beleidigung der Deutschen zu 4 Monaten Gefängniß, nachdem das Reichsgericht das erste Urtheil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen hatte. — Ferner wurde der hiesige Redacteur desselben Blattes, Anton Cipinski, wegen Beleidigung des Staatsministeriums zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Radfahr-Unfall. Ein Radfahrer in Darmstadt, der am 18. Mai Abends ohne Laterne die Chaussee entlang fuhr, überredete einen ihm mit einem Gespann entgegenkommenden Knecht, den er in der Dunkelheit nicht sah, derart, daß dieser zu Boden stürzte, einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und nach einer Stunde starb. Die Ferienstrafkammer verurtheilte den unglücklichen Radler, den Schmiedegesellen Ströher aus Nieder-Ramstadt, wegen fahrlässiger Tödtung unter Annahme mildernder Umstände, die namentlich in der Jugend und bisherigen Unbeschaffenheit des 20-jährigen Angeklagten sowie darin gefunden wurden, daß auch der Wagen keine Laterne geführt hatte, zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

M. Viebrich. 26. Juli. Das am vergangenen Sonntag von der Gesellschaft „Teutonia“ hier in dem herrlich gelegenen Gartenlocale des Europaischen Hofes (Vestib. F. Mainhardt) arrangirte Sommerfest verlief glänzend. Ein reichhaltiges Programm trug bestens zur Unterhaltung bei. Bei Anbruch der Dunkelheit bot die bengalische Beleuchtung und eine Fackelpolonaie angenehme Abwechslung. Auch darf die wohlbekannte und auch gut besetzte Unteroffiziers-Capelle nicht vergessen werden, unter deren heiteren Weisen sich das muntere Treiben immer mehr entwickelte. Man trennte sich nur ungern und wurden beim Nachhausewege Wünsche auf ein gleichartiges Fest in Kürze überall hörbar. Wie durch Annoncen bekannt gegeben, gedankt der G. S. Lustige Brüder ein ähnliches Fest kommenden Sonntag in sämtlichen Localitäten der Brauerei Taunus zu veranstalten. — Herr Paul Albert von hier trug bei dem am vergangenen Sonntag um die Meisterschaft von Norddeutschland in Kiel abgehaltenen Rad-Rennen den Sieg davon.

X. Radesheim. 26. Juli. Nächsten Sonntag und Montag findet hier die seit Jahren beliebte Kirchweih statt. Heute war die Platzversteigerung, und wurden dabei solche hohe Preise erzielt, daß es einem Wunder, wie die Reute dabei bestehen können. Es bezahlten nämlich Caroussellbesitzer Edert 900 Mk., Schiffschaukelbesitzer Rötke 600 Mk., Spielbudenbesitzer Gebr. Reiningger 178 Mk. für ihre Plätze. Außerdem waren noch sehr viele andere Steigerer anwesend. Das Gesamtergebnis der Platzversteigerung wird ca. 3000 Mk. ergeben haben. Die Ausschmückung der Stadt ist schon in vollem Gange. Ist Jupiter Pluvius uns günstig, dann wird die „Kerb“ wie auch in den Vorjahren uns viele Besucher von Wiesbaden, Frankfurt und Mainz zuführen.

Spredhsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Gingefandt.

Wiesbaden, 26. Juli 1898.

An die verehr. Redaktion des „General-Anzeigers.“ In Ihrer Zeitung vom 16. Juli cr. ist in dem veröffentlichten Sitzungsbericht der Stadtverordnetenversammlung vom 15. Juli d. J. einer von mir verfaßten Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung Erwähnung geschehen.

Dem Bericht gegenüber erkläre ich, daß ich niemals eine Entschädigung verlangt habe.

Auf Seite 17 der erwähnten Broschüre heißt es wörtlich: „En-

schädigung habe ich keine verlangt, wiewohl ich eine solche logisch begründen kann.“

Auch in der erwähnten Eingabe habe ich ausdrücklich erklärt, daß ich keinen persönlichen Vortheil, sondern nur Erfüllung des Seitens der Stadtgemeinde eingegangenen schriftlichen Vertrages, Seite 5, 6, 7 der Broschüre, sowie Respektierung der hierauf Bezug habenden (Seite 4 der Broschüre) gesetzlichen Bestimmungen Seitens der Stadtverwaltung verlange.

Wenn der Magistrat den Passus, daß die Nichterfüllung dieses Vertrages und die Nichtachtung der bestehenden, gesetzlichen Bestimmungen, Männern, die auf Vertrauen und Gerechtigkeitsgefühl Anspruch machen, unwürdig sei, als Beleidigung aufzufassen, so bedauere ich dies. Bei dem Niederschreiben des Besagten habe ich mich nur von meinem natürlichen Gefühl leiten lassen. Eine Beleidigung lag fern.

Das Resultat der von dem städtischen Canalbauamt veranfaßten Untersuchung findet schon seine untrügliche Widerlegung durch den Augenschein.

Wilh. J. m. e. l.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin, 26. Juli.** Der Kaiser spendet, wie aus Kassel gemeldet wird, der Gemeinde Buergein ein Gnadengeschenk von 10,000 Mark zum Neubau eines Schulhauses.

● **Berlin, 26. Juli.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit der Fürstin und dem Prinzen Boris gestern Abend 10 1/2 Uhr von Petersburg kommend, im strengsten Incognito hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Es ist ein Aufenthalt von mehreren Tagen vorgesehen.

● **Coburg, 26. Juli.** Der Kaiser von Rußland kommt im Frühherbst zur Abhaltung von Jagden nach dem Jagdschloß Oberhof.

● **München, 26. Juli.** Die letzte Nummer der hier erscheinenden humoristisch-satyrischen Wochenschrift: „Der Pfiffikus“ wurde wegen Beleidigung des Kaisers confiscirt.

● **Bremerhaven, 26. Juli.** Der Sozialistenführer und Stadtverordnete Cronow ist wegen Unterschlagung von 1000 Mark Parteigeldern verhaftet worden.

● **Paris, 26. Juli.** Der Abgeordnete Dandriaßon wird die Regierung beim Wiederzusammentritt der Kammer über die Flucht Zolas interpelliren.

● **Paris, 26. Juli.** In militärischen Kreisen glaubt man, daß Cavagnac angesichts der immer mehr wachsenden Dreyfus-Affaire, besonders aber wegen der von Esterhazy compromittirten Offiziere des Generalstabes mit einem Schlage die Zola-Affaire aus der Welt schaffen will, und zwar indem er die Betheiligten im ersten Dreyfus-Prozeß, sowie General Mercier ihres Amtsehemmes entbindet und sie zu einer offenen Erklärung veranlaßt, ob Dreyfus gesetzlich oder ungesetzlich verurtheilt worden ist.

● **Paris, 26. Juli.** Im Justiz-Palast verbreiteten die Freunde des Untersuchungsrichters Verthusi das Gerücht, Esterhazy habe, nachdem er von seiner Geliebten verrathen wurde, ein Geständniß abgelegt und den Major Pathy de Clam als den Urheber des ganzen Dreyfus-Skandals bezeichnet.

● **London, 26. Juli.** „Daily Mail“ berichtet aus Washington, daß General Schafter seine Truppen von Santiago zurückgezogen und nach Long Island im Staate New-Jersey gegangen sei, um dort mit den Truppen auszuweichen, bis der Angriff auf Habanna im Herbst erfolgen werde. Die Truppen werden nicht nach Portorico entsendet werden. Die amerikanische Armee, welche bestimmt ist, Habanna anzugreifen, wird hunderttausend Mann stark sein und soll Habanna von der Land- und See Seite angegriffen werden. General Miles wird das Obercommando führen und von dem früheren amerikanischen Consul in Habanna, General Lee, begleitet sein.

● **London, 26. Juli.** Die Cubaner verlangen, daß Cuba in zwei Hälften getheilt werden soll, wovon die eine ihnen als Republik überlassen, die andere amerikanische Colonie werden soll.

● **London, 26. Juli.** Wie aus Cap Haitien gemeldet wird, hat sich die spanische Besatzung von Guantanamo und der benachbarten Festung Coimara den Congreßtruppen ergeben. Die Amerikaner haben hiermit außer Santiago einen weiteren wichtigen Hafenplatz in ihre Gewalt bekommen, der ihnen den sicheren Besitz des Ostens der Insel gewährleistet.

● **London, 26. Juli.** Der „Standard“ meldet aus Rom, der Papst habe einer Grobmacht die Friedensbedingungen unterbreitet, die wahrscheinlich von den Krieg führenden Parteien angenommen werden dürften und zwar folgende: 1. Abtretung von Cuba und Portorico an die Vereinigten Staaten, 2. Spanien behält die Philippinen, 3. soll ein Zolltarif für die abgetretenen Inseln, der für Spanien günstig ist, aufgestellt werden.

Braut-Seide 95 Pf. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Penneberg-Seide von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und Steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Saison-Ausverkauf. **Mode-, Manufactur- und Weisse Waaren.** **Anton Reitz,** Ecke Mauritiusstrasse. **Schwalbacherstrasse 29**

Nächste Woche **Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.**
Ziehung!
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. W.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.**

In Wiesbaden zu haben bei: C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80/104

Kein Hustenmittel
 übertrifft Dr. Lindemann's
Salus-Bonbons. Erhältlich in
 Dantzig à 25 und 50 Pf., sowie
 in Schachteln à 1 Mark in der
 Germania-Drog., Rheinstr. 55
 bei Otto Siebert, Drog., am
 Markt u. C. Moebius, Drog.,
 Taunusstrasse 25. 1477b

Letzter grosser Ausverkauf.

Da ich am 1. September meine neuen Lokalitäten im **Nassauer Hof** wieder eröffne, beabsichtige vorher nochmals, um mein Lager zu räumen, einen **grossen, realen Ausverkauf** und werden

Hemdblousen, Röcke, Sommer-Handschuhe, Sporthemden in Baumwolle, Flanell und Seide etc.

ganz bedeutend **unter bisherigem Preis** abgegeben.

Auf alle übrigen Artikel gewähre bei Baarzählung einen

Extra-Rabatt von 10%.

Franz Schirg,
 Gr. Burgstrasse 13.

1454

Consumhalle,

Jahnstrasse 2.

Brodabschlag!

Kornbrot, gutes Müllerbrot, à Stück 40 Pfg.

Gemischtes " " " 42 "

Weissbrot " " " 45 "

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht

Zucker.

Grobkörniger Viktoria-Erbsen-Zucker 10 Pfd. M. 2.70.
 Feinkörniger Erbsen-Zucker 10 Pfd. M. 2.50.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.20.
 Garantiert reines Zwetschkenkraut per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.45.

Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf M. 2.70.
 Garantiert reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Haserfloeken per Pfd. 25 Pfg., Hasergrünge per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenmehl per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Haushälter Handseife per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rübsöl per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Paket 8, 10, 12, 14 Pf.

Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen. 1835

Kinderfähnchen

Luftballons

Lampions

Wachs-Fackeln

Bengal. Flammen

Magnesium-Fackeln

Feuerwerk

empfehlen zu bekannt billigen Preisen 1293

Wiesbadener Fahnenfabrik u. Feuerwerkerei,

2 Bärenstrasse 2 — Ecke Häfnergasse.
 (Vereine und Gesellschaften bedeutenden Rabatt.)

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!

Alle Wagen in Tausch! 668

Zur gefl. Beachtung!

Die erste grösste
 Wiesbadener Schnellsohlerei
 befindet sich



17. Schwalbacherstrasse 17,
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.40,
 Damen-Stiefelsohlen " " 1.80,
 Kinder-Stiefelsohlen " " v. " 1-1.60.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich mit ähnlich lautenden Geschäften hier am Platze in keiner Verbindung stehe.

Mein Geschäft befindet sich
nur 17. Schwalbacherstrasse 17.

Richard Beck.

Zum Einmachen u. Ansetzen.

Sämmtliche Sorten Zucker zum billigsten Preise,

flüssigen Fruchtzucker aus der Zuckerfabrik Maingau,

ächten alten Nordhäuser Kornbranntwein p. L. 1 M.

Arrak, Rum, deutschen und franz. Cognac, Dauborner,

feinsten Weissig per Liter von 24 Pf. an,

sowie sämmtliche Gewürze in bester Qualität empfiehlt

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Telephon 475. 1495

Großer Sommerausverkauf.

Alle Neuheiten Abfahrswaters von M. 1.30 an bis zu den feinsten Handgestrickten, 4 und 5 M. Hübsche Muster Abfahrstrümpfe und Gürtel 78 Pf. und höher. Normal-, Vieber- und Sporthemden zu raunend billigen Preisen. Prima Unterjacken und Hosen von 70 Pf. an, Halbseide mit Wafel nur M. 1.85. Prachtvolle Kinderkleidchen und Knabenblousen von 90 Pf. an, in reiner Waschseide nur 4 und 5 M. Allerliebste Socken 12 Pf., in Seide nur 95 Pf., früher M. 1.45. Großer Posten Strümpfe und Socken werden 20% billiger abgegeben. Bitte das werthe Publikum die Waaren anzusehen und zu vergleichen, da sie ohne Nutzen abgegeben werden. 3039

Fr. Neumann,

Spiegelgasse 1 (dicht der Webergasse) und Ellenbogengasse 11.

Thee

a) **Chinesischer.**

Theesorten	Pfund	M. 2.-
Souchong	"	2.50
Familienthee	"	3.-
Russische Mischung	"	3.50
Souchong, superfein	"	4.-
Kaiser-Mischung	"	5.-

b) **Indischer.**

Holländische Mischung	Pfund	M. 3.-
Englische	"	4.-

Cacao, Pfd. M. 1.90, 2.-, 2.20, 2.40 u. 2.60.
 Chocolate, Pfd. M. —.95, 1.-, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.- u. s. w.

empfiehlt

E. M. Klein,

1 Kleine Bursstrasse 1.

Telephon 663. 921

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei an's Haus geliefert.

→ **Filial-Lager** ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Trauringe

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen.

Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankomsten fortwährend

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.

Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends na h 6 Uhr Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 27. Juli 1898.

Carhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Militär-Concert.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Königl. Schauspiel. Bis incl. 20. August geschlossen.

Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfä. Luitpoldstrasse 9, täglich geöffnet.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Zum 1. Oktober wird von
einer kinderlosen Familie eine
bessere Wohnung
in 1. oder 2. Etage aus 5-6
Zimmern mit Zubehör auch außer-
halb der Stadt gesucht. Off. mit
Preisangabe unt. C. M. 23 an
die Exp. erbeten. 1395b

Ein alleinst. älterer Herr sucht ein
großes leeres Zimmer
mit Kost jährlich für 500 Mk.
Offerten u. W. 10 an die Exp.
ds. Blattes. 3064

Ein älterer Herr sucht ein
leeres Zimmer
im Besend per 1. Okt. Off.
Off. unter R. N. 13 an die Ex-
peditio ds. Bl. 9247*

Vermietungen

Grosse Wohnung

Neubau
An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Furnitur, auf 1. Oktober d. J.
zu verm. Näheres im Bau und
Verderfstraße 4, Part. I. 3070

An der Ringkirche 6,
Neubau, 1. u. 3. Stod, je 7
Zimmer, 2 Balkons, Kügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Kellern, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, per sofort
ab 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Verderfstraße 18, 1. St. 2887

Fortzugs halber
ist die 1. Etage Weber-
gasse 16, bestehend aus sechs
Zimmern, preiswerth anderweitig
zu vermieten. Zu besichtigen
10-12 und 3-6 Uhr bei
Urban. 3057

Bismarckring 19
(Neubau) elegante 4 Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit entspr.,
zu verm. Näh. daselbst. 2792

Kleine Wohnung.

Dohheimerstr. 28
Dieses Haus Part., zum 1. Sept.
oder später 2 Zimmer, 1 Cabinet
oder Küche zu verm. 2965

Eine Wohnung
zu vermieten bei 9292*
W. Schmelzer, Dohheim.

Läden, Büreaus.

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiege lts. bei Budart. 3071

Ein Dienenschwurm hat
sich in dem Pfarrgarten Zillen-
straße 32 verirrt und kann daselbst
vom Eigentümer abgeholt werden.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Keremann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.

Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Möblierte Zimmer

Webergasse 50,
erhalten 2 anst. junge Leute Kost
und Wohnung. Näh. Meggerstr.

Oranienstraße 2
Part., möbl. Mansarde mit Kost
an einen reinlichen jungen Mann
zu vermieten. 9230*

Mauergasse 8
Stb. 2 St. r., erhalten 1-2
reinliche Arbeiter Logis. 9196*

Sedanstraße 1
1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Frankenstr. 28
1 St. lts., finden reinl. Arbeiter
Kost und Logis. 9302*

Oranienstr. 40
Stb. 3 St. lts., erhält ein an-
ständiger Mann schönes Logis,
auf Wunsch mit Kost. 3075

Blücherstr. 12
Stb. 3 St. rechts, erhält ein rein-
licher, anständiger Arbeiter oder
Mädchen Schlafstelle. 9272*

Schulgasse 5
erhalten zwei reinliche Arbeiter
Kost und Logis. 9293*

Gustav-Adolfstraße 10
Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Frankenstraße
3 St. r., ein Zimmer, mit oder
ohne Kost, auf gleich oder später
zu vermieten.

Oranienstraße 2
Part., möbl. Mansarde mit Kost
an einen jungen, reinlichen Mann
zu vermieten. 9304*

Meggergasse 35,
erhalten reinliche Arbeiter Logis.

Walramstr. 20 Vorderh. 1 St.
r., gut möblirtes Zimmer an einen
anständ. Herrn zu verm. 9309

Hermannstraße 26
Vorderh. 2 St. l., erhalten 2
junge Leute Kost u. Logis. 9286*

Flott. Schnurrbart
Schweiz. Haar-
u. Bart-Färb-
mittel, schnell u. sicher.
Rittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg
garantirt.
Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 1854b
Parfümerien, Hamburg 2.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Buchbinder — Dreher Holz-
Feiseur — Gärtner — Glaser
Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Buchbinderlehrling
Feisurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht
Schweiger.
Tapeziererlehrling
Spenglerlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling

Arbeit suchen:
Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen — Feisur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Küfer
Maler — Radierer — Maurer
Sattler — Schlosser
Maschinenist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischlere — Tapezierer
Küfcher — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdiener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Ein kräftiger
Junge
vom Lande, der etwas Garten-
arbeit versteht, auf dauernd gesucht.
3076 Emserstr. 44, 1 St.

Lehrling
für Barbier-
u. Feisur-
geschäft gesucht W. Weniger,
Bismarckring 20. 9297*

Ein starker
Bursche
gesucht, 9305*
Oranienstraße 34.

Scäfte
Schaffenshepperin
sucht dauernd Beschäftigung. Näh.
in der Exped. d. Bl. 9296*

Junger, zuverlässiger
Mann
sucht Herrn oder Dame auszu-
fahren, Stunde 50 Pfg. oder per
Monat. Näheres Hartmann,
Bleichstr. 12, Stb. Part. 9303*

Gasglühlicht

umsonst
kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vor-
züglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere
transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als

epochemachende Erfindung

anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche

Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-
artikel.

Eine gut eingeführte und beliebte

Feb., Volks- und

Kinder-Versicherung

sucht für den Kreis Wiesbaden,
einen tücht., redg. Herrn für
die Organisation d. Aquisition.
Herrn, welche eine sichere und
dauernde Lebensstellung suchen,
wollen sich melden. Gehalt 150
bis 200 Mk. Off. unter S. R. 17
an die Exp. erbeten. 2904

Hausbursche

ein junger, braver, sowie ein
Küferbursche sofort gesucht,
9270 Helmenstraße 2.

Tüchtiger Schreiner

(Bankarbeiter) gesucht. 3074
Schwalbacherstraße 22.

Weibliche Personen.

Ein junges

Mädchen

zur Aufsicht eines 2-jährigen
Kindes gesucht, 9225*
Michelsberg 3, Stb.

Sofort.

Junge geübte Wäsche-
Näherin, im Zuschneiden be-
wandert, findet Jahresstellung.
Näh. in der Exp. 3077

Mädchen

sucht die Conventfabrik,
3055 28 Dohheimerstr. 28.

Ein junges Mädchen

von Morgens 7 bis Nachmittags
2 Uhr gesucht Schwalbacher-
straße 37, Stb. 3 St. r. 9300*

Stellengesuche

Junger Mann

(verheirathet) sucht Stelle als
Kassendote oder Ausläufer.
Gute langjährige Zeugnisse stehen
zu Diensten. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 9295*

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763 Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk.
Douche mit Massage.) — Schönes Zimmer einschl. Bad
von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. —
Garten. H. Kupke.

Blitzableiter.

Zur Herstellung und Prüfung von Blitzableitern
durch Herrn Landesdirector der Provinz Hessen-Nassau
begn. der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt empfohlen, fertige
und prüfe solche nach wissenschaftlichen Principien der Elektrotechn.
Vehrsanstalt des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. Kosten
anschläge frei. C. Koniecki, Wiesbaden. 1514

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 652

Die billigste Bezugsquelle

für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im
Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein
Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager
von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten Promenaden-Kinderwagen in nur
solider und hochmoderner Ausführung.

Peter

Bensberg,

Uhrmacher und Goldarbeiter,

6 Michelsberg 6. Michelsberg 6.

Werkstätte Billigste

870 für Preise.

Reparaturen.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Die

Buchdruckerei

des

Wiesbadener

„General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

* liefert in kürzester Frist und

* sauberster Ausführung bei

* billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

Mitgliedkarten, Statuten, Programme

zu Concert- und Theater-Aufführungen.

Plakate, Circulare, Speisekarten, ***

*** Tanzkarten, Lieder etc.

Allgemeiner Deutscher

Unterstützungs-Verband Solidarität

(Freie Zuschuß-Krankenkasse).

Der Verband gewährt bei Krankheitsfällen eine Unterstützung

von 8 Mk. wöchentlich, außerdem eine Sterberente von 50 Mk.

Wöchentlich Beitrag 30 Pfg. Auskunst und Anmeldungen bei

folgenden Herren: Wiesbaden: Phil. Scheurer, Frankenstr. 9,

Andr. Müller, Frankenstr. 21; Biebrich: Karl Reich-

Friedrichstraße; Amöneburg: Jos. Schardt, Curve; Schier-

stein: Jos. Stein, Adlerstraße 2; Kastel: J. Paul, Neuhof-

straße 9; Glörsheim: Franz Roth. 1886

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 Sophas, 3 Kleiderschränke, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Büffet, 1 Verticow, eine Commode, 1 Theke, 1 Tafelwaage, 1 Teigmaschine, 1 Mille Cigarren, 2 Mille Cigaretten, 1 goldene Herrenuhr und 1 goldene Damenuhr mit Kette, 2 goldene Armbränder, 2 Colliers, 1 Brillantring, 1 Paar Brillantohrringe, 1 goldene Brosche mit Perlen, 4 goldene Ringe, je 1 Granat, Corallen, Rheinkiesel und Bernsteinarmband u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

1567 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Büffet, 2 Claviere, 6 Vertikow's, vier Trümeaux, 1 Bücher-, 1 Küchen- und sechs Kleiderschränke, 10 Sopha's, 4 Sessel, 16 Stühle, 4 Betten, 4 Waschkommoden, sechs Nachttische, 1 Cylinderbureau, 10 Tische, 4 Teppiche, 3 Spiegel, 4 Bilder, eine Etagere, 1 Bank, 5 Kommoden, 1 Waage mit Gewicht, 1 Hühnerhund, 1 Teigmaschine, versch. Bücher (Schiller, Goethe etc.), 200 Fl. Wein, sowie viele in das electrotechnische Fach einschlagende Sachen als: Ligen, Leitungsdraht, Schirme, Schalter in Messing und Porzellan u. dergl. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

1568 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Juli und Donnerstag den 28. Juli, je Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen, Marktstraße 26:

250 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe, 200 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe mit Gummi-sohlen, 110 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe ohne Absatz, 20 Paar Damen-Lederschuhe, 25 Paar Damen-Segettschuh, 72 Paar Herren-Lasting-Zugschuhe mit Gummi-sohlen, 120 Paar Herren- und Damen-Lederschläppen

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1546

A. Seebold Nachf.,
Auctionator,
Grabenstraße 2.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Reine Dauborner und Nordhäuser, Kornbranntweine, Cognac, Rum, Arac etc.

In Flaschen, sowie offen ausgemessen, empfiehlt billigst

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.,
Gute Häuergasse u. Al. Burgstraße.

2064

Kölner Konsum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 23,

empfehlen:

Prima holländische Butterringe per Stück	6 Pfg.
vollständigen Schweizerkäse	90 und 80 "
Gouda Käse	80 "
Allgäuer Bergkäse	45 und 40 "

Sämtliche Colonialwaaren in bester Güte zu billigsten Preisen.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstraße 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

WALHALLA-THEATER.

Programm bis 31. Juli:

Josefina Morcaschani

die berühmte „schwarze Soubrette“. (Australische Baritonfängerin.)

Neu! **D'Osta-Trio & Mr. Fred**

in ihren großartigen Leistungen an den hängenden Ringen (in Saltollette), sowie die sonstigen vorzüglichen Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr. — Zehnereintritts gültig.

1.-15. August bleibt das Theater geschlossen.

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 29. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der Restauration „Zum Gambinus“, Marktstraße 20:

Besprechung

über eine Ende August zu veranstaltende

Excursion nach München

zwecks Beschäftigung der dortigen

Kraft- und Arbeits-Maschinen-Anstellung

und sonstiger Sehenswürdigkeiten.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein

Namens des Vorstandes:

1547

Ch. Gaab, Vorsitzender.



Kriegerverein

Bermania-Allemania

Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Großes Commerfest

im Gartenlokal „Zum Bierstädter Felsenkeller“ — Bierstädterstraße 21 —, wozu wir unsere verehrl. Ehren- und active Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ergebenst einladen.

Für Unterhaltung ist ausgiebig gesorgt.

1563

Der Vorstand.



Zweites großes

Preistegeln.

5 Preise:

I. Preis ein Victoria-Fahrrad.

Hierzu ladet freundlichst ein

1405

Franz Daniel,

„Restauration zur Waldlust“

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Localitäten, empfiehlt sich den verehrl. Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolade, ff. Weine, Biere.

Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtung

Wilh. Röhler.

Restauration zum Blücher,

schöner, schattiger Garten, großes, angenehmes Wirthschaftslokal, Gesellschaftszimmer, Fremdenzimmer.

Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Apfelwein, Weiß- und Rothweine, warme und kalte Speisen.

1/2 Liter Bier über die Straße 11 Pfg. 1496

Es ladet höflichst ein **Chr. Gerhard, Blücherstr. 6.**

NB. Mittwochs und Freitags können sich Herren und Damen an dem stattfindenden Tanzfuss des Herrn Tanzlehrers Karl Meyer betheiligen.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag, den 28. cr., Abends 9 Uhr, findet im Clublocal der Vortrag des Herrn Lehrer Fr. Hundt: „Ebernburg, Rheingrafenstein, Altenbaumburg“ statt.

1560

Gäste haben freien Zutritt.

Zum kühlen Grund, Dogheim, Diebricherstraße.

Mehlgerei, Wirthschaft und Kegelbahn.

Vorzügliches Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Reine Weine. Hochfeiner Apfelwein. Café.

Gartenwirthschaft im herrlichen Wiesenthal. — Raft für Radfahrer.

13606 Ernst Thon.



Düten und Beutel

für Apotheker, Colonial- und Delicatesswaaren-Handlungen, Bäcker, Conditoren, Cigarrengeschäften etc., Lohnbeutel, Musterbeutel, Thee- und Caffeebeutel etc. hält sich angelegentlich und bestens empfohlen

Buchdruckerei

E. L. Imme,

Yorkstrasse 4.

1551



Brause's

deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Sierlohn. Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

635b

Zum Ansehen und Einmachen

empfehle:

Achten Nordhäuser Kornbranntwein

per 1/2 Liter M. 1. — incl. Krug.

Achten Danborner

per 1/2 Liter M. 1.20 incl. Krug.

Krysal-Bassnade ungebläute Waare von 5 Pfg. an 27 Pf.

J. Haub, 13 Mühlgasse 13.

1543

Haynauer Weizenmalzkaffee

ist vollständiger Ersatz für echter Bohnenkaffee, ärztlich empfohlen für Herz-, Nieren-, Nerven- und Magen-krankte und schwächliche Kinder.

34/21

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Ich empfehle mich in allen Arten von

Schirmreparaturen, sowie im Ueberziehen, Durchnähen der Schirme. Dasselbst alle Tage frische Gese zu haben. 9307* Frau Paul, Mehrgasse 3.

MAGGI

zum Würzen der Suppen — ist sofort wieder eingetroffen bei:

W. Schmitt,
109/270 in Jagst.

Original-Flaschen Nr. 0 werden zu 25 Pfg., Nr. 1 zu 45 Pfg., Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.



Krebs-3 in 1

gibt den schönsten Glanz.



Kaisertinte

zum Wiederverkauf, 100 Flaschen 5 M. W. W. Sulzer, 9313* Jnh. Friedr. Schuck. Telephon 616. Marktstr. 17.

Geschäfts-Auflösung!

In **aller Kürze** müssen alle vorräthigen **Sommerwaaren** geräumt sein.

Wir empfehlen noch namentlich:



Schwarze und graue Lüstre-Röcke,
Helle und dunkle leichte Buckskin- und Fantasie-Anzüge;
Wasch-Anzüge für Herren und Jünglinge,

Radler-Anzüge,

Haus-, Comptoir- und Touristen-Joppen,
Weisse und farbige Piqué-Westen,
Leichte wollene und leinene Hosen.

Eine Parthie waschächter leinener **Knaben-Anzüge**
(für 7—13 Jahre) à Mk. 4.—.

Noch weitere Preisherabsetzung.

Gebrüder Süss,

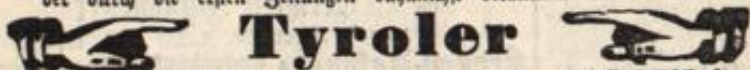
am Kranzplatz.

Restaurant Kronenburg.

Täglich:

Grosses Concert

der durch die ersten Zeitungen rühmlichst bekannten und beliebten



Tyroler

Vocal-, Instrumental-Concert, Schuhplattlänzer-Gesellschaft
„Pioner“ aus dem Ober-Junthal in Tyrol.
6 Damen. — 4 Herren.

An Wochentagen: Concert Abends von 8—11 Uhr.

Sonntag 2 Concerte: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Sehrst decentes Familienprogramm.

1453

Entree 10 Pfg.

J. Conradl.

Schützenhaus unter den Eichen

Wiesbaden. — Telephon 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützen-Vereins“

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vortreffliche Küche.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Verschiedene Biere.

Kaffee — Thee — Chocolade.

Frische Milch. Dickmilch.

In Speierling-Äpfelwein. 1027

Eigenes Gebäck.

Achtungsvoll: **Wilh. Seebold.**

Thee Beste holländische Misohung.
Kaiser-Blüthe Feinstes Aroma
Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Burg-
steinfurt i. W. u. Amsterdam. Vertreter: M. Piroth,
Wiesbaden.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

1232

Butter! Abschlag! Eier!

Tafel-Süßrahmbutter, allerfeinstes Produkt, p. Pfd.
Mk. 1.10, 5 Pfd. 98 Pf., 50 Pfd. 95 Pf., täglich frische
Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1, frische Sied- u. Rohtrink-
eier Stück 4 u. 5 Pf., Italiener Eier 6 u. 7 Pf. p. Stück.

Für Wiederverkäufer offerire: Garantirt frische,
weißschalige Eier in Kisten von 1440 oder 720 Stück
per 1000 Stück 45 Mk., Landeier, Landbutter zum
billigsten Tagespreis.

Karl Jeckel,

4/6 Saalgasse.

Saalgasse 4/6.

Das Geheimniß,

alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie **Mitesser,**
Pimpeln, Leberflecke, Blüh-
chen etc. zu vertreiben, besteht in
tägl. Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12;
Fritz Bernstein, Westph-
straße 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“. 12246

Webergasse 12/14.

Hermanns & Froitzheim.

Neu aufgenommen!



DAMEN- Strümpfe.

Billige Preise.

Hermanns & Froitzheim.

Webergasse 12/14.

1553

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Schwarze Angorakate
entlaufen. Wiederbringer
hält gute Belohnung.
Mauritiusstr. 8, 1. Et.

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf., bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Zeitung: 30 Pf., für auswärtig 60 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Odenlande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 172.

Mittwoch, den 27. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 29. Juli l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) ein Paugebuch des Herrn Jakob Weiswenger wegen Errichtung von Werkstattegebäuden an der Schiersteinerstraße;
 - b) ein Abkommen mit dem Verleger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ über eine Forderung der Stadt aus dem Vertrage mit seinem Rechtsvorgänger;
 - c) Neuwahl des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1899.
2. Berichterstattung des Finanzausschusses über
 - a) den Ankauf des Jacobischen Bauplatzes an der Langgasse und die Abmachungen mit den Herren Unverzagt und Büdingen wegen Grundenerwerb zur Erweiterung der Langgasse;
 - b) das Gesuch des Heilstätten-Vereins für Lungenkranke um Gewährung eines einmaligen Beitrags;
 - c) Änderungen in der Berechtigung der Besitzer von Kurkarten zum Eintritt in die Kochbrunnenanlage während der Concerte.
3. Berichterstattung des Bauausschusses über
 - a) die Errichtung des Platzes für das neue Schiller-Denkmal auf städtische Kosten;
 - b) das Projekt für die Unterkellerung des neuen Marktplatzes.

Wiesbaden, den 25. Juli 1898.

Der Vorsitzende

418a der Stadtverordneten-Versammlung.

Anweisung

zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

1. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen erforderlich machen, sind:
 - a) Blennorrhoe und Diphtherie der Augenlidbindehäute,
 - b) Akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikularkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder egyptische Augenentzündung, Trachom).
2. Es ist darauf hinzuwirken, daß von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei angehörigen eines Schülers vorkommt, durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Vorsteher der Schule (Director, Rector, Hauptlehrer, erster Lehrer, Vorsteherin u. s. w.) bei einlässigen Schulen dem Lehrer (Lehrerin) unverzüglich Anzeige erstattet wird.
3. Schüler, welche an einer der unter 1a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 1b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschließen.
4. Schüler, welche an einer der unter 1b genannten Augenkrankheiten leiden, jedoch keine deutliche Eiterabsonderung haben, sowie solche Schüler, welche gesund sind, aber einer Haushaltung angehören, in der ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (1a oder 1b) aufgetreten ist, dürfen am Unterrichte theilnehmen, wenn sie von den gesunden Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten.
5. Schüler, welche gemäß Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen oder gemäß Ziffer 4 getrennt gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuch bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.
6. Für die Beobachtung der unter Ziffer 3 bis 5 gegebenen Vorschriften ist der Vorsteher der Schule (Ziffer 2), bei einlässigen Schulen der Lehrer (Lehrerin) verantwortlich. Derselbe hat von jeder Ausschließung eines Kindes vom Schulbesuch wegen ansteckender Augenkrankheit (Ziffer 3) der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten.
7. Aus Pensionaten, Convicten, Alumnaten und sonstigen Internaten dürfen Jünglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer in der Anstalt epidemisch aufgetretenen ansteckenden Augenkrankheit nur dann in die Heimath entlassen

werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne Gefahr der Uebertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzt für nöthig erachteten Vorsichtsmaßregeln beobachtet worden sind.

8. Lehrer und anderweitig im Schuldienste beschäftigte Personen, welche an einer ansteckenden Augenkrankheit (1a und 1b) erkranken, haben hiervon dem Vorsteher der Schule (Ziffer 2) und der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Wohnt der Erkrankte im Schulhause selbst, so hat der Vorsteher der Schule darauf hinzuwirken, daß der Kranke ärztlich behandelt und, falls dies nach ärztlichen Gutachten erforderlich, abgesondert wird.

Wohnt der Erkrankte außerhalb des Schulhauses, so darf er während der Dauer der Krankheit das Schulhaus nicht betreten, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt und seine Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

Verleitet der Erkrankte an einer der unter 1b aufgeführten Augenkrankheiten, so darf er seinen Dienst in der Schule fortsetzen, wenn bezw. so lange er keine deutliche Eiterabsonderung hat.

9. Lehrer und anderweitig im Schuldienste beschäftigte Personen, in deren Hausstand ein Fall von ansteckender Augenkrankheit (1a und 1b) auftritt, haben hiervon dem Vorsteher der Schule (Ziffer 2) unverzüglich Anzeige zu erstatten. Handelt es sich um eine der unter 1a aufgeführten Augenkrankheiten, so dürfen sie während der Dauer der Erkrankung ihren Dienst nur versehen, wenn nach ärztlicher Bescheinigung eine Gefahr der Verbreitung der Krankheit in der Schule damit nicht verbunden ist.

10. Sobald in einer Schule oder in einem Orte, in welchem sich eine Schule befindet, oder in einem Nachbarorte, aus welchem Kinder die Schule besuchen, mehrere Fälle von ansteckenden Augenkrankheiten vorkommen, hat der Vorsteher der Schule (Ziffer 2) bei dem Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, bei dem Polizeiverwalter des Ortes eine ärztliche Untersuchung der Lehrer und Schüler, sowie sämtlicher im Schulhause wohnenden Personen durch den beauftragten Arzt zu beantragen. Ob bezw. wie oft dieselbe zu wiederholen ist, bestimmt die zuständige Behörde nach Anhörung des beauftragten Arztes.

11. Für die Behandlung der an ansteckenden Augenkrankheiten leidenden Schüler hat, soweit dieselbe nicht nach ärztlicher Bescheinigung durch die Eltern veranlaßt wird, die Ortspolizeibehörde Sorge zu tragen.

12. Während der Dauer einer ansteckenden Augenkrankheit in einer Schule sind das Schulgrundstück, die Schulzimmer und die Bedürfnisanstalten täglich besonders sorgfältig zu reinigen, die Schulzimmer während der unterrichtsfreien Zeit fleißig zu lüften, die Bedürfnisanstalten nach Anordnung der Ortspolizeibehörde zu desinficiren; die Türrahmen, Schultafeln, Schultische und Schulbänke täglich nach Beendigung des Unterrichts mit einer lauwarmen Lösung von je einem Theile Schmierseife und reiner Karbolsäure in hundert Theilen abzuwaschen.

Diese Vorschrift gilt auch für die in Ziffer 7 bezeichneten Anstalten und erstreckt sich in diesen auch auf die Wohn-, Arbeits- und Schlafräume.

13. Die Schließung einer Klasse oder einer ganzen Schule wegen einer ansteckenden Augenkrankheit wird nur in den seltensten Fällen erforderlich und rathsam sein und kann nur durch den Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, den Polizeiverwalter des Ortes nach Anhörung des beauftragten Arztes geschehen. Namentlich ist sie bei Follikularkatarrh fast nie und bei der Körnerkrankheit in der Regel nur dann erforderlich, wenn eine größere Anzahl von Schülern an deutlicher Eiterabsonderung leidet.

Ist Gefahr im Verzuge, so können der Vorsteher der Schule und die Ortspolizeibehörde auf Grund ärztlichen Gutachtens die vorläufige Schließung der Schule selbstständig anordnen, haben jedoch hiervon dem Kreis- und Schulinspektor und dem Landrath (Oberamtmann) unverzüglich Anzeige zu erstatten.

14. Die Wiedereröffnung einer wegen einer ansteckenden Augenkrankheit geschlossen gewesenen Schule oder Schulklasse darf nur auf Grund einer vom Landrath (Oberamtmann) bezw. in Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, vom Polizei-Verwalter des Ortes zu treffenden Anordnung erfolgen. Derselben muß eine gründliche Reinigung und Desinfection des Schullokal vorangehen.

15. Die vorstehenden Vorschriften Ziffer 1 bis 14 finden auch auf private Unterrichts- und Erziehungsanstalten, einschließlich der Fortbildungsschulen, Handarbeitsschulen, Kinderbewahranstalten, Spiels- und Warteschulen, Kindergärten u. s. w. Anwendung.

Vorstehende Anweisung der Herren Ressortminister wird zur allgemeinen Kenntnissnahme und Beachtung hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. Juni 1898.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.: v. Reischwig.

Vorstehende Anweisung wird zur öffentlichen Kenntniss ebracht.

Wiesbaden, den 22. Juli 1898.

414a

Der Magistrat
J. B.: Pfeß.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Johann Busch, geboren am 29. März 1856 zu Wiesbaden, zuletzt Vertramstr. 14

hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

421a

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Wernberger, geboren am 20. Mai 1871 zu Springen, zuletzt Schachtstr. 5 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

420a

Bekanntmachung.

Der Schuhmacher Louis Münster, geboren am 28. October 1856 zu Gerstungen, zuletzt Westendstraße Nr. 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Dachstode des Rathhauses hier, Zimmer Nr. 65, folgende Nachlasssachen gegen Baarzahlung versteigert:

1 Parthie Kleidungsstücke, 1 vollständiges gut erhaltenes Bett, 2 goldene Uhren, 1 goldene Uhrkette und 1 goldener Ring.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

Im Austr.:

Brandau,

Magistr.-Secretär.

1562

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten (Loos I) und der Beschlags-Schlosserarbeiten (Loos II) für 17 Stück Doppelfenster in verschiedenen Räumen des neuen Rathhauses hier selbst soll — nach Loosen getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 83 Loos . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 28. Juli 1898, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

408a

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten Ruhebänke mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. Kinder und Mädchen ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicher sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Städtische Kurverwaltung.

224a



Mittwoch, den 27. Juli 1898.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der
Capelle des Kgl. Sächs. 6. Infanterie-Regiments
Nr. 105 „König Wilhelm von Württemberg“.

Direction: O. Dangel.

PROGRAMME:

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|---|--------------|
| 1. „Zweierlei Tsch“, Marsch | Fahrbach. |
| 2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ | Mailards. |
| 3. „Rosen aus dem Süden“, Walzer | Strauss. |
| 4. Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Zampa“ | Herold. |
| 6. Grosse Fantasie aus „Aida“ | Verdi. |
| (Solo für ägyptische Aida-Businen.) | |
| 7. Mimosa, Walzer aus der Oper „The Geisha“ | Sidney Jones |
| 8. „Immer lustig“, Galopp | Müller. |
| Abends 8 Uhr. | |
| 1. Egloffstein-Marsch | Janke. |
| 2. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ | Nicolai. |
| 3. „Das Herz am Rhein“, Lied | Hill. |
| 4. „Berliner Frauen“, Walzer aus „Eine tolle Nacht“ | Einödshofer. |
| 5. „Hieguet Brandenburg allerwege“, Kampfruf der Brandenburger gegen die Quitzows unter Friedrich I., 1414–15, Fanfaren-Marsch für historische Feldtrompeten mit Fahnen | Henrion. |
| 6. Ouverture zu „Rienzi“ | R. Wagner. |
| 7. Vorspiel und Szenen aus „Der Evangelist“ | Kienzl. |
| 8. Mein erster Walzer | Mascagni. |
| 9. Fantasie aus dem Musikdrama „Die Walküre“ | R. Wagner. |
| 10. Tramway-Galopp | Liepert. |

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. Juli 1898:

Rheinfahrt mit Musik

Abfahrt 8⁵⁵ Uhr Vorm. Strassenbahn. Kursaalplatz.

Extra-Dampfbote der Kur-Verwaltung

(Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt)

mit Aufenthalt in

Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstroms, gemeinschaftlichem Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald und Besichtigung des National-Denkmales.

Rückfahrt von Rüdesheim 6³⁰ Uhr Nachmittags.

Während der Rückfahrt: Schiffsball.

Einzeichnungen in die an der Tageskasse des Kurhauses aufliegende Liste bis spätestens Mittwoch, den 27. Juli, Nachmittags 6 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 26. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Wien	Hotel Adler.	Wien
Winter	Baetcke	Hamburg	Berlin
Schmidt	Schulz	Weidenhausen	Amsterdam
Crone m. S.	Kahn, Fr. m. T.	St. Avid	Berlin
Berg, Fr.	Süßich m. Fr.	Münchberg	Smitten, W. Staats-R.
Tidie	Hotel Agir.	Königsberg	Allesant.
Seelig m. Fr.	Loewe m. Fr.	Hannover	Huffner, Fr.
Heuss, Fr.	van Gasde	Rotterdam	van Vuden
van Admik	Pieper	Hernö	Gurswitsch, Rechtsanw. m. Fr.
Jexaterinoslaw	Blumenthal, Fr.	Warschau	Bahnhof-Hotel.
Violet	Hausmann	Coblenz	Strauss
Hochstetter	Zahr	Berlin	Zimmermann, Fr.
Halberstadt	Popendick, Fr.	Halberstadt	v. Ehren m. Fr.
Altona	Kühle	Elberfeld	Schramm
Frankfurt	Petersen	Schwarzer Beck.	Brettschneider m. F.
Lauenburg	Gaedtke, Fr.	Leba	Freise m. Fr.
Berlin	Hopf, Fr. m. Fam.	Spandau	Tannert m. Fr.
New-York	Joseph, Fr.	New-York	Fischer, Inst.-Dir.
Würzburg	Zwei Böcke.	Gruber, Rent.	Hänggen
Triptis	Pettan	Goldener Brunnen.	Pommer
Leipzig	Wolf, Fr. m. T.	Kaiserslautern	

Graf m. Fr.	Mannheim	Heller m. Fr.	Göttingen	Busse m. F.	Dormagen	Koegel, Fr. m. T.	Frankfurt
v. Chranzovsk m. T.	Posen	Donath, Gew.-Insp.	Berlin	Jacoby m. Fr.	Dormagen	Bellin	Wald
Erbsprinz.	Burg	Koster	Boskopp	Schauer mann, Fr. m. T.	Dormagen	Torley	Wald
Heus	Hannover	Thoma	Lambrecht	Hotel Spiegel.	Berlin	Röhrig	Wald
Kugler	Cöln	Kreutzer	Hannover	Riese	Berlin	Insar	Wald
Hochgräfe m. Fr.	Berlin	Porchers	Cöln	Ulrich m. Fr. u. T.	Berlin	Höffer	Wald
Fleinemann	Wärzburg	Breitenborn m. Fr.	Leipzig	Arend, Fr. m. T.	Berlin	Kromberg	Wald
Soisky, Prof.	Zabern	Stitzner m. Fr.	Leipzig	Halpen m. Fr. u. S.	Warschau	Hölderhoff	Wald
Weller m. Fr.	Zabern	v. Falken m. Fr.	Münster	Cron, Fr.	Neustadt	Langenber	Wald
Dallinger, Fr.	Worms	Mansansch	Berlin	Rothschild, Fr. m. T.	Gauodernheim	Linder	Wald
Heinrich m. Fr.	M. K. Johannisberg	Clement m. Fr.	Rotenburg	Hotel Tannhäuser.	Bonn	Knapp	Wald
Meckel, Fr. m. K.	Elberfeld	Saenger m. Fam.	Offenbach	Hemprecht m. Fr.	Stuttgart	Baumgarten	Wald
Werner, Geschw.	Steinborn	Hammann, Fbkt.	Offenbach	Fischbach	Newyork	Hotel Victoria.	
Leckebusch, Geschw.	Hotel Feussner (vorm. Vogel.)	Meyer, Fbkt.	Spa	Wiertz m. Fr.	Altona	Heumann-Stübbe m. Fr.	Cöln
Eichhorn	Rück	Jung jun.	Elberfeld	Rickert	Altona	Plasberg m. Fr.	Utrecht
Freisen	Freisen	Mueller	Long-Island	Peters	Bremen	Staat m. Fr.	Trier
Brückner, Pfr. m. T.	Kalk	Beuch	Meissen	Kirchmeyer m. Fr.	Wundstorf	Josnovitsch m. Fam.	Petersburg
Stahl	Kalk	Hölzer	Friedrichsroda	Burstedt m. Fr.	Berlin	Rückert m. Fr.	Brückens
Hoeschel, Rechn.-Rath	Trier	Pariser Hot.	Neumünster	Mieth	Berlin	Peterson	New-York
Hoeschel	Solingen	Rohwer, Ref.	Boppard	Schutz	Berlin	Haave, Hptm.	Münster
Schätler	Düren	Berg	Remscheid	Hempel	Berlin	Colot m. Fr.	Namur
Asenmacher m. Fr.	Bautzen	Corts, Rent.	Angermünde	Muschik	Berlin	van den Perre m. Fr.	Brüssel
Groh	Grundmann, Fr.	Kahl m. S.	Angermünde	Tannus-Hotel.		Jugham m. Fr.	Louvain
Grundmann, Fr.	Meissen	Wegerich m. Fr.	Magdeburg	v. Ulatichowski, Dr. m. Fr.	Wien	van den Perre	Brüssel
Zschippang, Fr. m. S.	Dresden	Pläizer Hot.	Frankfurt	k. k. Commissär im Minist.	des Innern	Priber, Fr. m. T.	San Francisco
Schüler	Hannover	Reiserb	Frankfurt	des Innern	Frankfurt	Meunier	Rouen
Pohl	München	Stiglitz	Coblenz	Huske	Kopenhagen	Cardon	Rouen
Lampertz	Augsburg	Walter	Mainz	Jensen	Mannheim	Danco u. Fr.	London
Ilse	Nürnberg	Gobe, Fr.	Barmen	Hischemöller	Stolberg	Hotel Weiss.	
Kühleorth m. Fr.	Strassburg	Meuges, Tech.	Cöln	v. Asten	Rendsburg	Vogel, Pfr.	Kirberg
Wetzlar	Cöln	Voss, Fr.	Cöln	Böse m. F.	Breidenstein	Weiland m. Fam.	Coblenz
Knappe	Kattowitz	Vali, Fr.	Cöln	Breidenbach	Darmstadt	Kochann m. Fr.	Metz
Krems	Kattowitz	Hiese	Frankfurt	Erlich	Berlin	Schubart, Stud.	Marburg
Straub m. Fr.	Grensbach	Petermann m. Fr.	Strassburg	Besas m. Fr.	Berlin	Braune m. Fr.	Wilhelmshaven
Virecher	Strassburg	Seligman m. Fr.	Frankfurt	Seydel	Berlin	Heitmann m. Fam.	Coesfeld
Gundlach	Mainz	Premenado-Hotel.	B.-Naheim	Buch, 2 Hrn.	M.-Gladbach	Heitmann, Amt.	Coesfeld
Hirschfelder, Fr.	Berlin	Illovanischnikoff	B.-Naheim	Eggeling	M.-Gladbach	Hartmann m. Fr.	N.-Zeuzheim
Gompertz	Crefeld	van der Linden-Begemann m.	Zutphen	Crillaert, Fr.	Arnhem	Korsgaard, 3 Hrn.	Copenhagen
Hamburger Hot.	Hummerich m. Fr.	Fam.	Zutphen	Cypkens, Fr.	Arnhem	Black, Cand.	Copenhagen
Friedmann m. Fr.	Erfurt	Brans van der Linden m. Fr.	Zulphen	Hothom m. Fr.	Chemnitz	Fischbach, Fbkt.	Stuttgart
Hotel Hoppel.	Lübeck	Milch	Hierlein	Petersen	Utrecht	Wester	Solingen
Lüders m. Fr.	Augsburg	Krole m. Fr.	Magdeburg	Mordl	Helsingfor	Pers	Solingen
Eichhorn	Hannover	Kuchenbeisser	Heidelberg	Dommer	Amsterdam	in Privathäusern.	
Gesang m. Fr.	Hamburg	Krämer, Lehr.	Tangerhütte	Lohmann, Oberamter.	Stuttgart	Abeggstr. 5.	Frankfurt
Schaubmann m. S.	München	Roth	Leipzig	Lemmers m. Fr.	Berlin	Villa Frank.	London
Röckel m. S.	Berlin	Schramm	München	Vöckers, Off.	Leiden	Lewino, Rent.	Steinach
Hilse, Fr. m. Schw.	Schönflies	Herold	Gera-Reuss	Vogelgesang	Amsterdam	Vogel, Fr.	Pension Herma.
Winkler m. Fr.	Mannheim	Seifert	Wittenberg	de Voss, Dr. phil.	Amsterdam	Linden, Fr.	Neus
Schwab m. Fr.	Stuttgart	Ely	London	v. Essen	Fürth	Renner, Fr. m. T. u. Bed.	Neus
Füller m. T.	Berlin	Helms	B.-Naheim	Humben m. S.	Strassburg	Kapellenstr. 6 II.	Magdeburg
Lieblein m. Br.	Prag	Henzig	B.-Naheim	Mezner m. F.	Rotterdam	Schies, Fr. m. 3 T.	Magdeburg
Hotel Hohenzollern.	Cöln	Broethagen m. Fr.	Hannover	Meyer, Dr.	Rotterdam	Taunusstr. 16.	Soldin
Müllers m. T.	Cöln	Reingarolt m. Fr.	Hannover	Draeger m. Fr.	Aachen	Webergasse 48.	Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.	St. Pauls	Quisisana.	Maastricht	Altretter m. Fam.	München	Katz, Fr.	Wilhelmstrasse 38.
Dyer	St. Pauls	v. Geusan	Rotterdam	Güdel, Fr.	Chemnitz	Buddingh, Fr.	Utrecht
Wellington, Fr. m. F.	Boston	Müller, Senat.	Rotterdam	Weissieg m. Fr.	Chemnitz	Beelaerts van Blohland m. Fr.	Haag
Attofeld m. Fr.	Holland	Müller	Rotterdam	Kotthoff	Lorchhausen		
Neményi, Dr.	Budapest	Rück	Dorpat	Haubrich, 2 Hrn.	Cöln		
Hotel Kaiserhof.	Stettin	Ewens m. Fam.	Wimbleton				
Koebeke, Fr.	Newyork	Szwede	Darmstadt				
King, Fr. m. Bed.	Newyork	Mendel	Bochum				
Schmiedter, Consul	Karlsruhe	Rhein-Hotel.	Osnabrück				
Hotel Karpfen.	Mühlhausen	Simon, Fr.	Rotterdam				
Streitberger m. Fr.	Karlsruhe	Marx, 2 Hrn.	Schutters				
Reinmuth m. Fr.	Würzburg	Rost m. T.	Herford				
Werner	Berlin	Heimer m. T.	Marburg				
Schweitzer m. Fr.	Berlin	Graf v. Baudissin	Cöln				
Voss, Fr.	Coesfeld	Wurmann m. Fr.	Erfurt				
Mohr m. Fr.	Frankfurt	Harohe, Dr. med.	Rotterdam				
Steinchen	Goldene Kette.	Rietstap m. T.	Oldesloe				
Gerlach m. Fr.	Rüsselheim	Preyer m. Fr.	Schaub, Dr.				
Daniel m. T.	Bochum	Schaub, Dr.	Oberkaufungen				
Jung, Fr.	Camberg	Berend, Dr.	Dortmund				
Hildebrand, Fr. m. T.	Berlin	Schumann m. Fr.	Leipzig				
Herrmann	Gera	Bahker Schut m. Fr.	Amsterdam				
Goldenes Kreuz.	Coblenz	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Schlochau				
Freydeck	Zornheim	Bartz m. Fr.	Andernach				
Kneib II.	Saarbrücken	Löb	Schütt m. Fr.				
Nagel	Hannover	Hässinger	Römerbad.				
Berger, Fr.	Frankfurt	Haeger, Fr.	Zwickau				
Ries	Hotel Mehler.	Auler	Cottbus				
Holtzendorf	Geestmünde	Hoffmann	Chemnitz				
Kroner m. Fr.	Stuttgart	Friedrich	Trier				
Burkhardt	Stuttgart	Kissin, Fr.	Lodz				
Müller	Stuttgart	Hotel Rose.	New-York				
Singer	Stuttgart	Correll m. T.	New-York				
Bardenstein	Stuttgart	Barclay Parsons, Fr.	New-York				
Schätzle	Stuttgart	Parsons, Fr. m. Bd.	New-York				
Hotel Metropole.	Brüssel	Johnson, Fr.	New-York				
Carathéody m. T.	Wellburg	Bingby, Fr.	Parchwitz				
Balzer m. Fr.	Emmerich	Naumann m. Fr.	Petersburg				
Noll, Dr. m. Fr.	Dies	Bastiani, Fr.	Weisses Ross.				
v. Gimbom m. F.	Wien	Goedicke m. Fr.	Limbach				
Fuchs m. Fr.	Rom	Becker m. Fr.	Ohdruf				
Brockhausen, Dr. m. Fr.	Dortmund	Bender	Vallendar				
Levi m. Fr.	Dortmund	Klarner m. Fr.	Leipzig				
Deilmann	Duisburg	v. Bodenbach, Frhr.	Oberst.				
Hüser	Hagen	a. D.	Breidenstein				
Schupp	Wickenrath	Schützenhof.	Berlin				
Trimpf m. Fr.	Amsterdam	Dahlheim m. Fr. u. T.	Cöln				
Schmidt, Fr.	Coblenz	Stupp	Saarbrücken				
Hoeftamer	Coblenz	Stiewing	Saarbrücken				
Zimmermann, Rent.	Coblenz	Stiewing, Fr.	Wongrowitz				
Kern	Coblenz	Zenzen	Weisser Schwan.				
Easing	Berlin	Schmidt, Fr.	Erfurt				
Kapel m. Fr.	Berlin	Gad, Fr.-Lt.	Kopenhagen				
Hotel Minerva.	B.-Baden	Hotel Schweinsberg.	Leipzig				
Knitterscheid m. Fr.	New-York	Dielenach	Bonn				
Brooks, Fr.	New-York	Roslers m. F.	Bonn				
Auerbach, Fr. m. F.	Holland	Buldigen	Düren				
Kroll, Fr. m. T.	Heidelberg	Dehnecke m. F.					
Heber, Fr. m. T.							

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli 1898, Mittags 2 Uhr, werden in dem Hause

16 Stiftstraße 16

dahier:
110 Wiener Rohrstühle, 33 verschiedene vieredrige Tische, 7 kleine runde Tische, 1 Büffet, 1 Gläser-Schrank und 1 ovaler Spiegel
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

1564 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens ihres Ehemannes ist die Witwe des Maurermeisters Jonas Schmidt hier, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
nächsten Dienstag,
den 26. Juli cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf dem

Lagerplatz

ganz in der Nähe Ecke der Schiersteiner- u. Ringstraße nachverzeichnetes Geschäfts-Inventar, als:
eine Barthelemy-Rüstholz, als: Gerüststangen, Streichen, Seile, viele te., eine Sand-Rabelwinde, Aufzugmaschine für Mörtel und Steine, Flaschenzüge mit Seil und Ketten, eis. Gemäldebogen, Stampfer, comp. Holz-eis. Klammern, Bildel-Haken, Sandbühnen, eis. Mörtel-pfannen, Mörtelböcke, Träger, Eimer und -Haken, sowie sonst. zum Maurerhandwerk nötigen Utensilien, ferner ein gut erb. Biergeschloß, Wagen und Karren, Sackelmaschinen, Saferkasten etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Wilhelm Klotz.

Auktionator und Taxator.
Büreau und Geschäftslokal: Adolfsstraße 3.

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,
bei Diakon Geiger, finden ausländische Möbel und Wohn-
Nachweis von Stellen für Stellensuchende kostenlos.

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebteste und schon in 500 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Nuten versehen, fertig zum Aufhängen, ist wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Ich habe mich für sie verbürgt und das sollte für meine Gäste genug sein, entgegnete Lady Wolga ernst. Das würde auch der Fall sein, wenn sie nicht glaubten, daß Sie hintergangen worden wären. Lassen Sie sich von Miß Strange Aufschluß über ihre Familie, lassen Sie sich ihre Vergangenheit offen barlegen und ihre Freunde werden die Freunde des Mädchens sein. Sie werden von ihr getäuscht, Wolga. Wo ist Miß Strange in diesem Augenblicke?

Ich denke, daß sie sich auf ihrem Zimmer befindet. Man kann nicht erwarten, daß sie in dieser Gesellschaft zu bleiben geneigt ist, antwortete Lady Wolga gereizt. Sie ist nicht auf ihr Zimmer gegangen, Lady Wolga. Ich sah sie in einen weißen Shawl gehüllt vor länger als einer Stunde durch die Halle gehen. Sie ist noch nicht wieder zurückgekehrt.

Lady Wolga warf einen raschen Blick auf die Uhr und wurde blaß.

Es ist schon zu spät für sie, um draußen allein zu sein, sagte sie besorgt.

Ich will Jemanden ausschicken, um sie zu suchen. Sie könnte zwischen den Klippen verunglückt sein.

Oder ein Stellbilde mit Lord Kingscourt haben, warf Lady Markham boshaft hin.

Lady Markham, ich will solche Verdächtigungen nicht hören, auch nicht von Ihnen! rief Lady Wolga in ermahnendem Tone. Ich würde mein Leben zum Pande einsetzen für Miß Strange's Reinheit und Tugend, und ich kenne Lord Kingscourt zu gut, um annehmen zu können, daß er kein heimliches Zusammentreffen mit seiner Verlobten suchen würde.

Wohin ist es schon dahin gekommen?

Hat die Abenteuerin den stolzen, reichen Lord Kingscourt gewonnen?

Lady Markham —

Wolga, glauben Sie mir, das Mädchen ist zur Verfolgung ihrer eigenen geheimen Zwecke in diesem Hause; sie hat ihre Freunde und Verbündeten und ist im Stillen ihre Feindin. Sie ist hinausgegangen, um mit Jemandem zusammenzutreffen. Denken Sie an meine Worte und sehen Sie, ob ich nicht richtig geurtheilt habe. Sie kann

noch nicht verlangen, daß das Hauspersonal ihre Wege länger aufbleiben soll. Ich will einmal sehen, ob sie vom Fenster aus sichtbar ist.

Sie schritt nach der anderen Seite des Salons der Richtung zu, wo Alexa und ihr Vater standen, die nichts von der Unterredung gehört hatten.

Vater, flüsterte Alexa, Du mußt gehen.

Mr. Strange erschrock, wie aus einem Traume plötzlich erwachend, warf noch einen letzten sehnsüchtigen Blick auf seine geschiedene Gattin und trat dann mit einem halb unterdrückten Seufzer in das Gebüsch zurück.

Wenn ich sie noch einmal könnte sprechen hören! murmelte er.

Ich muß wiederkommen.

O, Vater, Du bist hier nicht sicher! Wenn Du doch England verlassen wölst!

Welche Sicherheit gäbe es irgendwo für mich? Ein Land ist so sicher oder so unsicher wie das andere. Jedermanns Hand darf sich gegen mich erheben. Aber der Himmel ist gerechter und barmherziger als die Menschen. Sieh! Kommt sie ans Fenster, Alexa?

Lady Wolga?

Nein.

Lady Markham schaut heraus; aber sie kann uns nicht sehen. Doch ich muß gehen, man wird mich sonst vermissen. Ich kann unbemerkt in mein Zimmer gelangen. Ich werde jeden Abend auf der Terasse des Schlosses Mont Heron auf Dich warten. O, ich kann Dich nicht gehen lassen. Jean Renard hat Dich in Griechenland gesehen und verfolgt Dich vielleicht. Versprich mir, daß Du Dich unkenntlich machen wirst, ehe Du wiederkehrst und so lange Du in England bleibst.

Sie hatten sich etwas weiter vom Hause zurückgezogen und sprachen ganz leise.

Ich verspreche es Dir, sagte Mr. Strange. Und nun laß uns scheiden. Du darfst Dich nicht um mich kümmern, Alexa. Der Himmel wird nichts Schlimmeres über uns kommen lassen, als bereits geschehen ist. Gute Nacht, mein theueres, muthiges Kind!

Er schloß sie in seine Arme und bedeckte ihr Gesicht mit Küffen. Dann ließ er sie rasch los, entfernte sich eiligst und verschwand im Dunkel der Bäume.

Alexa wandte sich um und ging leisen Schrittes dem Hause zu.

Die Thür war noch offen und eine Lichtfülle strömte in die Nacht hinaus.

Alexa hatte kaum zehn Schritte vorwärts gethan, als eine Gestalt hinter einem Baume hervorkam und ihr den Weg vertrat.

Alexa's Herz drohte still zu stehen.

Die ihr so unerwartet in den Weg getretene war Lady Markham.

Habe ich Sie endlich auf frischer That ertappt! rief ihre Feindin triumphirend. Mein Verdacht war also doch begründet. Folgen Sie mir in den Salon, Miß Strange, und verantworten Sie sich wegen ihres Betragens vor der edlen Dame, die Sie so furchtbar getäuscht haben. Kommen Sie, die Stunde Ihrer Entlarvung hat geschlagen!

32. Kapitel.

Entlassen.

Ehe Alexa sich von ihrem Schreck zu erholen vermochte, erfaßte Lady Markham ihren Arm und führte sie durch die große Halle in den Salon.

Lady Wolga schritt langsam auf und ab; bei dem Geräusch der hastigen Tritte blieb sie stehen und sah die Eintretenden überrascht an.

Alexa war bleich.

Ihre blauen Augen glühten; ihr schönes Gesicht bräunte Schmerz und Verzweiflung aus; auf ihren Wangen

waren Spuren von Thränen, und ihr ganzes Wesen zeugte von Verwirrung und Angst.

Lady Markham dagegen bot ein Bild des Triumphes dar.

Sie hatte wirklich geahnt, daß Alexa hinterlistig sei, und war nun außer sich vor Freude, ihre Meinung durch die Thatfachen bestätigt zu sehen.

Was soll das bedeuten? fragte Lady Wolga, ihre Freundin unwillig ansehend.

Es bedeutet, theure Lady Wolga, antwortete Lady Markham, daß dieses Mädchen eine geheime Zusammenkunft mit einem Manne in Ihrem Garten gehabt hat. Es bedeutet, daß sie soeben Abschied von ihm genommen hat in einer Weise, welche auf ein sehr vertrauliches Verhältniß schließen läßt. Ich selbst sah sie in seinen Armen und hörte ihn wieder und wieder küssen. Aber dieser Mann war nicht Lord Kingscourt.

Sie ließ Alexa frei, welche mit niebergeschlagenen Augen und nach Athem ringend, da stand.

Der Ausdruck des Unwillens auf Lady Wolgas Gesicht verwandelte sich in den des Jornes, aber er war gegen die Anklägerin, nicht gegen die Angeklagte gerichtet.

Ich kann nicht einsehen, sagte sie kalt, welches Interesse Sie, Lady Markham, an Miß Stranges Privatangelegenheiten haben können.

Ich will nichts davon hören!

Alexa warf Lady Wolga einen dankbaren Blick zu. Lady Markham schlug die Hände zusammen und ihre Mienen drückten das höchste Erstaunen aus.

Lady Wolga, rief sie aus, Sie müssen mich nicht verstanden haben. Dieses Mädchen hat Ihnen gesagt, sie sei eine Fremde in England, sie kenne niemanden in diesem Lande außer Lord Kingscourt. Sie hat Sie getäuscht. Ich sah sie vor kaum zwei Minuten in den Armen eines Mannes, der mir unbekannt war. Mag sie es leugnen, wenn sie es kann.

Sie müssen jedenfalls im Irrthum sein, Lady Markham.

Miß Strange! rief die alte Dame, Lady Wolga unterbrechend und sich zu Alexa wendend, können Sie es mir widerlegen, daß ich soeben Zeuge Ihres Abschiedes von einem fremden Manne war.

Alexa antwortete nicht und ihr Schweigen beunruhigte Lady Wolga.

(Fortsetzung folgt.)

Kalte Speisen bei heißem Wetter.

Eine kühle und angenehme Speise, stets willkommen Jung und Alt, ist eine Blanc-Mange mit Brown und Polson's Mondaamin (35 Gr. 10 Minuten mit 1/2 Liter Milch, Zucker, Vanille, wenig Salz gekocht). Derselben kann gekochtes Obst, Fruchtstück etc. beigegeben werden. Statt der Milch läßt sich mit Rhubarber, Stachelbeeren oder anderem frischen Obst eine erfrischende und nahrhafte Speise bereiten. Mondaamin ist in Packeten à 60, 30 und 15 Pf. überall erhältlich. Für die gute Qualität bürgt am besten Brown und Polson's 40jähriger Weintruf.

Neuer anerkannt richtigster Biersiphon
wird tüchtig, kapitalkräftig, Unternehmern z. Betrieb für einz. Plätze, Bezirke, Staaten überlassen. Beste Patente. Höchst rentabel. Adr.: M. 1899 Expd. d. Ztg.

Zahn — Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse. Zahnziehen vollst. schmerzlos. Billige Preise. Reparatur. sofort. Sprechstunden (auch Sonntags) von 8—12 Uhr. 1199

Albert Wolff,

Michelsberg 2, 1. Stock, Ecke Kirchgasse.

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meyer Dombanlotterie.

— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —
Marienburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 M.
Lise und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310
Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Bunte Blätter.

* Die Impfsfrage, die jetzt allüberall in Deutschland eine große Erregung hervorgerufen hat, beschäftigt augenblicklich auch das englische Parlament. Interessant ist der diesbezügliche dortige Beschluß: Eltern oder andere Personen sollen wegen Unterlassung der Impfung eines Kindes dann nicht straffällig sein, wenn sie innerhalb vier Monaten nach der Geburt des Kindes vor zwei Richtern die begründete Erklärung abgeben, daß sie nach ihrer festen Ueberzeugung die Impfung als schädlich für die Gesundheit ansehen. Bei uns besteht bekanntlich der Impfwang und die Impfsgegner haben schon wiederholt ähnliche Vorschläge gemacht, wie sie jetzt in London angenommen worden sind.

— Ein Wechselgeschäft. Vor einigen Monaten suchte ein Einwohner von Rendsburg in Hamburger Zeitungen ein Darlehen von 5000 M. Darauf trat ein in Hamburg wohnender Lehrer in direkte Verbindung mit dem Suchenden, ergabte ihm, er sei Mitglied der Hamburger Volksbank und beabsichtige einen Girocredit von 10,000 M. aufzunehmen, an welcher Summe der Rendsburger participiren könne, wenn er die Bürgschaft mit übernehmen wolle. Darauf ging dieser auch ein. Das Geschäft wurde von der Bank aber abgelehnt. Darauf ließ sich der Lehrer von dem Rendsburger einen Wechsel über 5000 M. geben, den er gegen eine Provision von 500 M. unterbringen sollte. Der Lehrer annoncierte dann, daß er einen sicheren Wechsel zu begeben habe, worauf sich ein Waffer aus Wandsbeck meldete, dem der Lehrer weitere 500 M. Provision zusicherte. Der Wandsbeker ließ den Wechsel aber noch in die Hände eines Hamburger Waffers gehen, der seinerseits das Geschäft bei einem Altonaer Geldmann für 3000 M. verpfändete. Das Geld verbrauchte er für sich, mit Ausnahme der 500 M.,

die er dem Lehrer auszahlte. Der Waffer ist jetzt verhaftet, vorläufig muß aber der Rendsburger, anstatt die gesuchten 5000 M. zu erhalten, den Wechsel wieder einlösen.

— Das türkische Leib-Kavallerie-Regiment Orthogrul, welches ausserhalb ist, dem deutschen Kaiser auf seiner Palästina-Reise als Ehrenescorte zu dienen, besteht noch keine zwanzig Jahre. Es wurde erst Anfangs der achtziger Jahre auf eine Anregung des damals in türkischen Diensten stehenden Generals v. Hobe zugleich mit dem Regiment der Langenreiter ins Leben gerufen und von Hobe organisiert. Orthogrul ist der Name eines wegen seiner Tapferkeit viel gerühmten türkischen Helden. Das Regiment trägt dunkelgrüne Uniform mit weißen Knöpfen, jedoch ohne Rabatten. Sämtliche Offiziere des „Orthogrul“ haben zur Uniform silberne, die Mannschaften weiße Hängeschärpe. Die Langenreiter tragen im rothen Felde den weißen Halbmond. Das Regiment reitet ausnahmslos Schimmel, die Ungarn liefern und die stets in bester Verfassung sind. Da man in der Türkei das à la suite Stellen der kaiserlichen Prinzen zu verschiedenen Regimentern nicht kennt, so ist es wohl richtiger, zu sagen, daß die osmanischen Prinzen mit besonderer Vorliebe die Uniform des Regiments „Orthogrul“ tragen.

— Die Toiletten einer Bühnenkönigin. Die diesjährige Londoner Opernsaison zeichnete sich hauptsächlich durch das interessante Gastspiel der französischen Contra-Altsin, Mme. Hösion aus, die gestern dort zum letzten Male in der Oper „Heinrich VIII.“ auftrat. Aber nicht allein durch ihre treffliche Stimme verband es die Künstlerin, das Publikum der Themsestadt zu fesseln und zu entzücken, sondern nicht minder auch durch die fabelhafte Pracht ihrer Toiletten. Im ersten Akt erscheint die zweite Gemahlin Heinrichs VIII. in einer Toilette von mattblauem Atlas mit Sammetapplikationen reich verziert. Das vieredig ausgechnittene

Corset ist mit Türkisen und Diamanten verschwenderisch ausgestattet; während eine prächtige Stickerei aus Perlen, Silber und Türkisen das zartgraue Noiret-Unterkleid schmückt. Ein eleganter Kopfschmuck, der ein Vermögen an Diamanten, Perlen und Türkisen aufweist, vervollständigt die fleidame und graziose Toilette. Der zweite Akt führt die reizende Gestalt der Sängerin dem begeisterten Publikum in einer weißen Brokatrobe vor, auf der sich goldgelbe Belours-Appliqués wundervoll ausnehmen. Auf dem Unterleide aus malvenfarbener Atlas ist ein herrliches Vitenmuster in Gold- und Rubinen-Verzierungen ausgeführt. Die weiten Ärmel aus gelbem Sammet sind mit einem Reymet von Perlen überspannt; das Mittelsstück der dekorierten Taille spritzt von Diamanten, Rubinen und Perlen. Derselben kostbaren Gemmen erstrahlen in der Fassung des prachtvollen Halskettens und des im Haar ausleuchtenden Diadems. Von unbefreiblicher Schönheit und Kostbarkeit ist das im vierten Akt getragene Costüm, das genau nach dem berühmten, im Louvre befindlichen Gemälde von Holbein angefertigt worden ist. Dieses Prachtgewand besteht aus smaragdfarbenem gesticktem Sammet; der Rock öffnet sich vorne über einem Tablier aus weißem, juwelenbesetztem Brokat, das von beiden Seiten mit breiten, bis zu den Füßen reichenden Hermelin-Revers begrenzt ist. Die weiten offenen Ärmel und die schwere Schleppe dieser prächtigen Toilette sind ebenfalls mit reichem Hermelinbesatz versehen. Der breite Träger der Corsete sowie die Ärmel sind aus kostbarem orientalischen Goldstoff hergestellt und dicht mit schimmernden Perlen besetzt. Ein Goldgürtel aus massivem Golde, mit echten Steinen intrasirt, ein dazu passendes Collier und Kopfschmuck erhöhen die Gesamtwirkung dieser wahrhaft königlichen Robe.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant im Rheingau wegen Sterb- fall mit Inventar durch J. Chr. Glücklich.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch J. Chr. Glücklich.

Vierstädterstraße e. Wegzugs h. schöne Villa mit Garten Balkon für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preisw. durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier und Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit großem Obst-Garten für 42,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Laugasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Herliche Besichtigung bei Wiesbaden, mit über 8 Morgen Obst- und Ziergarten, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit sehr guter Wirtschaft, Nabh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 M. billig feil. Nabh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung u. s., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Oranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Hackelschneiderei u. s., sehr billig feil. Nabh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Nabh. bei L. Neglein, Oranienstr. 3.

Zu verkaufen:

Haus mit gut gehender Wirtschaft in prima Lage, Anzahlung 10-12,000 M.

Al. Haus, Mitte der Stadt, mit 2-3,000 M. Anzahlung, für jedes Geschäft passend.

Geschäftshaus mit mehreren Läden, beste Lage und sehr rentabel, unter sehr günstigen Bedingungen.

Bäckerei mit Haus in sehr belebtem Stadtviertel, mit kl. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Spezereigeschäft, mit kl. Haus, gut gehend, mit 5-6,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft,
Markstraße 12, Entresol.

Für Capitalisten

kostenfreies Placement, prima Hypotheken für 1. und 2. Stelle.

Feilbach & Jacob,

Hypotheken-Geschäft,
1415 Markstraße 12, Entresol.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Bäckereibrennerei im Betrieb, mit 2 Mantel-Ofen, Arbeiter-Haus, Brunnen und sämtliches Inventar, 8 und 10 Meter tiefer Lehm, die Röhre zu 100 M., in der Nähe Wiesbadens an guter Abfahrt, zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

2 Mineral-Brunnen in Ebersdorf a. H. für 6,000 M., II. für 3,000 M. zu verkaufen. Analyse und Probe bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schiefer-Grube, blauer Schiefer 24,000 Lachter, zu 4,000 M., rother Schiefer 18,000 Lachter, zu 1,500 M. Proben können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Herrschaftliches Etagen-Haus, Schlichterstraße, mit Vor- und Hintergarten, mit feinen Objekten, Thoreinfahrt, passend für alle Geschäfte, Abreise halber sehr billig zu verkaufen, Anzahlung 5-6,000 M., durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus, Bismarckring, 3 Zimmer-Wohnungen mit Läden, für Metzgerei sehr passend, mit Wein Keller sehr preiswerth zu verkaufen. Ueberschuss nach Abzug von Steuern 1500 M. Anzahlung 10,000 M. Durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit 18 Zimmern, als möblierte Wohnungen, ganz nahe der Taunusstraße, für 52,000 M. mit 5-6,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Kochbrunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ringkirchenplatz, sehr rentables Herrschaftshaus, mit 6 Zimmern im Stock, preiswerth zu verkaufen. — Herrschaftshaus, Adelheidsstraße, mit Vor- u. Hinter-

garten, Stallung, Antischer-Wohnung, für 98,000 M. bei 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Für Kapital-Anlagen.



Neues Etagenhaus, 3-4 Zim., Wohnn., Bor- und Hinter-Garten, süd. Stadtheil, 1500 M. Ueberschuss, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Tage zu verk. Näheres durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohnn., Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Nabh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus m. einer sehr schönen Farnicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgedehnter Kundschaft u. billiger Arbeitskraft kann ohne Brangefennnisse, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 M., mit 12,000 M. Anzahl. sofort übernommen werden. Nabh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in d. verschied. Stadt- und Vorstädten sof. zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Wein Keller, sof. z. verk. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien od. Pension passend, z. verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie od. Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, z. verk. event. zu verm. 1515 Nabh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Verhältnisse halber ist ein

Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt u. s., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines, solid gebautes

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten, Lage und Preis des Objektes, erbeten an Wilh. Wüst, Kaufmann, Adlerstraße 56, 2. Stock hier. 9283

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Etagenhaus

12 Räume, Spezereigeschäft, Balkon, Stall und Garten, eine halbe Stunde von hier, nahe der Bahn, gesunde Lage, für 16,000 M., 1 zweites Haus mit 12 Räumen, Stall und Garten für 12,000 M., weggangshalber, zu verkaufen. Nabh. in der Exped. dieses Blattes. 9291*

Unter sehr günstigen

Bedingungen

zu verkaufen ein

Kurz- u. Wollwaren-

Geschäft

in Wiesbaden. Offerten unter R. V. 21 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

762

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Renanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Laugasse 3, 1. Etiege,

kein Laden. 16

Barbiergeschäft

in größerem Fledern, 1200 Mark sichere Einnahme jährlich, tranf- beits halber zu 300 M. zu ver- kaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1396b

Wegen Ersparnis der

Ladenmiete billig zu ver-

kaufen:

Betten von 40 und 50 M. an, 2thür. Kleiderfchr. 28 M., 1thür. 16 M., Vertikow 28 M., Küchen- schränke 18 u. 21 M., Kommoden 23 M., Ottomane 15 M., feine Sopha 40 M., Divan 55 M., Sprungrahmen 16 und 20 M., Matragen in Seegras 9 M., Wolle 16 M., Haar 35 M., Bettstelle 18 M., Sopha, polirt, 16 M., vieredrige Tische 6 M., Rohrstühle 2.70 M., Dreibett 12 M., Kissen 3.50 M. 9110*

Frankenstraße 19, 5th. Part.

Wegen Geschäftsaufgabe

1 Carabollage-Billard 2.5 lang 1.15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 1393b

"Gasthaus zum goldenen Schaf", Schafgasse 2, Mainz.

Ein russisches Billard,

nach neu, ist preiswerth zu ver- kaufen. Näheres "Turnerheim", Dohheim. 9294*

Neue Kartoffeln Neue!

per Etr 3/4 M., Kumpf 30 Pfg. empfiehlt 9274*

F. Müller, Nerostraße 23.

Neue Sand-Kartoffeln

per Kumpf 20 Pfg.

Kirchner, Wellrichstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts- stempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Section an fr:i sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch die 1482

Direktor G. Wiegand.

Obstpressen,

Bohnenschneider,

empfehlen in den besten Systemen und zu billigsten Preisen. 1506

Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Herren-Tandem

(Brenabor)

ist sehr preiswürdig abzugeben.

Näheres Adolf Pfann,

9250* Hofheim i. T.

Fahrrad

zu kaufen gesucht

gegen monatliche Abzahlung von 10 Mark. Gest. Offert. unter "Fahrrad" an die Exp. d. Bl.

Cassafchränke 3 Stück (neu) verschied. Größe mit Tresor billig zu ver- kaufen. Schützenstr. 3, 1. St. 9284*

Vollständige Läden-Ein- richtung für Colonis- waarengeschäft sehr billig zu ver- kaufen. W. Helfrich, Mauritiusstr. 2.

Abreisehalber

zu verkaufen: 2 pol. Bettstellen mit Sprungr.

1 ovaler Tisch, 9284*

Partingstr. 13, 1. St.

Eine eiserne Bettstelle

mit gut erhalt. Bett zu verkaufen 9299* Wellrichstr. 51, Part. III.

Leider, Küchenschrank 16,

Kommode, Kanapee, u. Tisch, Stühle, Vertikow u. s. zu verkaufen.

Wellrichstraße 39, Part.

Zwei gut erhaltene **Anzüge,**

schwarze Rod, Hufe und Weste ganz neu zu verkaufen

Philippberg 37, 3. St. rechts.

Pferd

preiswerth zu verkaufen 9301*

Ein schöner, Pudel

weicher zu verkaufen 9286*

Grabenstraße 2, 3. St.

Eine Ziege

zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes. 9280*

Zimmerspähne

billig zu haben

Gerner'scher Zimmerplan.

Verlängerte Adlerstraße. Bestellungen werden auch Tele- heimerstraße 40, 5th. 1. ang. 9280

nommen. Kortmann & Glöck.